Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die

Gesamtschule Iserlohn

Kunst Sek I

(Entwurfsstand: 06.08.2023)

Alle anders
Alle gleich

Inhalt

1.1 Vorstellung und organisatorische Rahmenbedingungen 3
1.2 Innerschulische Rahmenbedingungen 4
1.3 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 4

2 Entscheidungen zum Unterricht 5

2.1 Unterrichtsvorhaben 5
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 7
Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 5/6 7
Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 9/10 15
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben 21
Thema: „Farbwelten – Malen mit Wasserfarben“ 21
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5.1 21
Thema: „Punkt, Punkt, Komma, Strich!“ – Grundlagen der Zeichnung 23
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5.2 23
Thema: Masken 25
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5.3 25
Thema: Wohn(t)räume 27
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5.4 27
Thema: „Hundertwasser“-Bilder und Architektur 28
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6.1 28
Thema: Farbkontraste im Farblabor - Tarnen und Warnen 30
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6.2 30
Thema: Mein Lieblingstier 32
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6.3 32
Thema: „Alle anders-alle gleich“ (Kinder/Bilder einer Welt) 34
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6.4 34
Thema: Graffiti vom Druckbuchstaben zum „Wild Style“ 36
Graffiti als Ausdrucksform einer Jugendkultur. 36
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.1 36
Thema: Comic/Fotoroman - Der Film im Kopf 38
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.2 38
Thema: Orientierung im Raum 40
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.3 40
Thema: Materialdruck 42
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.4 42
Thema: Gegensätzliches in Form und Farbe 44
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 8.1 44
Thema: Bewegte Kunst/ Kinetik 46
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 8.2 46
Thema: Optische Täuschung 49
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 8.3 49
Thema: „Das bin ich“ - Mein Denkmal 51
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 8.4 51

Thema: Alltagsgegenstände unter der Lupe – Verfremdung als gestalterisches Mittel 53
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 9.1 53
Thema: Figürliche Plastik – Mobbing / Gewalt 56
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 9.2 56
Thema: Perspektive - „Der konstruierte Raum“ 58
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 9.3 58
Thema: Werbung – Medien- und Konsumwelt 60
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 9.4 60
Thema: Den Meistern auf der Spur 62
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.1 62
Thema: Spiegel der Kulturen - 64
Fetisch, Symbol, Geschichtenerzähler 64
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.2 64
Thema: Was läuft hier? Von YouTube bis Bollywood 66
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.3 66
Thema: Seht hin! - Aufmerksam machen durch Aktionskunst 68
Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.4 68
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 70
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 72
2.3.1 Allgemeine Grundsätze 72
2.3.2 Kriterien zur kompetenzorientierten Leistungsbewertung im Fach Kunst 74
2.4 Lehr- und Lernmittel 77

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 78

4 Qualitätssicherung und Evaluation 80

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Vorstellung und organisatorische Rahmenbedingungen

Die ***Städtische Gesamtschule Iserlohn*** wurde im Jahre 1987 gegründet. Sie ist eine von zwei Gesamtschulen in Iserlohn.
Daneben gibt es noch drei Gymnasien, drei Realschulen und zwei Hauptschulen. Wie jede Gesamtschule ist auch die Gesamtschule Iserlohn eine ***Ganztagsschule***. In jedem Schuljahr besuchen etwa 1300 Schülerinnen und Schüler die Jahrgangsstufen 5 bis 13. In der Sekundarstufe I (Klassen 5 bis 10) erfolgt der Unterricht in jedem Jahrgang in der Regel in sechs Parallelklassen. . Die Sekundarstufe II ist in den einzelnen Jahrgangsstufen fünfzügig. An unserer Schule sind ca. 100 Lehrerinnen und Lehrer beschäftigt. Zudem bilden wir als Ausbildungsschule jährlich mehrere Referendare und Praktikanten in allen Fächern aus. Unterstützt werden die Lehrkräfte durch drei Sozialpädagoginnen sowie drei

Sekretärinnen.
Eine Besonderheit der Gesamtschule Iserlohn ist die Unterteilung in zwei Dependancen. Die Jahrgänge 5 und 6 sind in Gerlingsen untergebracht, die Jahrgänge 7 bis 10 sowie die Oberstufe werden am Nußberg unterrichtet.

1.2 Innerschulische Rahmenbedingungen

Unsere Schule ist eine ***Ganztagsschule***. Der ***Unterricht*** beginnt täglich um 8.05 Uhr. In der Regel gehen die Schülerinnen und Schüler an vier Tagen (Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag) bis 15.50 Uhr zur Schule, der Dienstag als Konferenztag endet für die Schülerinnen und Schüler in der Regel um 12.45 Uhr. Der Unterricht im 60-Minuten-Raster fördert kooperative Unterrichtsformen und einen ruhigeren Tagesablauf. An den langen Tagen findet nicht nur Unterricht statt, sondern es besteht auch die Möglichkeit, sich in der einstündigen ***Mittagsfreizeit***, innerhalb der „Offenen Angebote“ in den Bereichen Sport und Spiel, Lesen, Kunst und Musik zu beschäftigen oder Aufgaben oder Wochenpläne zu erledigen

1.3 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Ein schulinterner Lehrplan im Fach Kunst ist nach den Vorgaben der neuen Kernlehrpläne entwickelt worden.

Die Gesamtschule Iserlohn weist für den Kunstunterricht im Allgemeinen gute bis durchschnittliche Bedingungen auf.
Kunstunterricht wird im Umfang von 60 Minuten in allen Jahrgangsstufen erteilt. Dadurch wird die Einhaltung der vorgegebenen Stundentafel im künstlerischen Bereich abgesichert. Künstlerisches Arbeiten ist an der Schule im Rahmen verschiedener Kunst-Arbeitsgemeinschaften möglich, die jahrgangsübergreifend besucht werden können. Teilweise werden diese Arbeitsgemeinschaften durch die Mitarbeit von Eltern unterstützt. Die Fachgruppe Kunst besteht aus sechs ausgebildeten Fachkräften und wird stets um drei bis fünf weitere Kollegen erweitert, die fachfremd unterrichten. Die Fachkonferenz tagt in der Regel zweimal im Schuljahr.

Die Schule verfügt am Standort Gerlingsen über einen Kunstraum und am Standort Nußberg über 2 Kunsträume und einen Raum, der etwa Klassengröße besitzt. Zwischen diesen Kunsträumen befindet sich der Sammlungsraum, in dem Materialien und Schülerarbeiten auch gelagert werden. An beiden Standorten befindet sich jeweils ein Werkraum mit einem Brennofen.
Am Standort Nußberg befinden sich in den Kunsträumen jeweils ein Beamer, ein Laptop und ein OHP. Eine Dokumentenkamera gehört auch zur Ausstattung. Zur digitalen Bearbeitung von Fotos und Filmen können zwei Computerräume genutzt werden.
Für Präsentationen und Ausstellungen von Schülerarbeiten werden in der Gesamtschule Iserlohn in erster Linie die Wände der Klassen- und Fachraumflure als Ausstellungsfläche genutzt. Zusätzlich befinden sich im ganzen Schulgebäude an verschiedenen Stellen Vitrinen bzw. Schaukästen.

Die Fachschaft Kunst verfolgt mit ihrem Kunstunterricht grundsätzliche Ziele wie Entfaltung des schöpferischen Potenzials, Förderung der Kreativität, Entwicklung von handwerklichen Fertigkeiten sowie der individuellen Ausdrucksfähigkeit.
Darüber hinaus soll ein besonderer Schwerpunkt in der Förderung der kulturellen Teilhabe liegen.
Dieses übergeordnete Ziel findet Berücksichtigung in der Durchführung von außerschulischen Aktivitäten wie Museumsbesuchen, Teilnahme an Wettbewerben und örtlichen Kunstvereinen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Im schulinternen Lehrplan der Städtischen Gesamtschule Iserlohn werden Unterrichtsvorhaben auf zwei Ebenen dargestellt, auf der Übersichts- und auf der Konkretisierungsebene.
Das „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen. Von den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen werden hier nur die für das Unterrichtsvorhaben zentralen Kompetenzen

aufgeführt. Den Unterrichtsvorhaben werden weiterhin die im Kernlehrplan vorgegebenen Inhaltsfelder und die inhaltlichen Schwerpunkte zugeordnet.
In Kapitel 2.1.2 „Konkretisierte Unterrichtsvorhaben“ werden die in Kapitel 2.1.1 aufgeführten Unterrichtsvorhaben detaillierter ausgeführt. Die Darstellung gliedert sich in zwei Bereiche.
Alle zum Tragen kommenden Kompetenzen werden den einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet und die betroffenen Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte angegeben.
Die Konkretisierungen des Unterrichtsvorhabens umfassen Absprachen der Fachschaft laut Schulgesetz (methodisch/didaktische Zugänge, fächerübergreifende Kooperationen, Lernmittel und -orte, Leistungsüberprüfungen). Darüber hinaus wird unter der Überschrift „Erläuterung des Themas“ exemplarisch skizziert, wie die Absprachen der Fachschaft von den Unterrichtenden in ihrem individuellen Gestaltungsspielraum umgesetzt werden können. Ziel der Darstellung ist, dass das Unterrichtsvorhaben für alle fachlichen Kolleginnen und Kollegen nachvollziehbar ist. Die Darstellung kann jedoch keine Unterrichtsplanung ersetzen und erhebt nicht den Anspruch eines Lehrwerks.
Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurde im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 80 Prozent der Unterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 5/6

Jahrgangsstufe 5	Jahrgangsstufe 6
Unterrichtsvorhaben I: **Thema: „Farbwelten – Malen mit Wasserfarben“** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können • Alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen • Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) unterscheiden und beschreiben • Farbgestaltungen durch Mal- und Mischtechniken (Farbauftrag, -ton, und –intensität, Hell-Dunkel und Kalt-Warm) variieren und bewerten • Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssyystemen (z.B. des Farbkreises) erklären **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/ Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Farbenlehre • Malerei mit Wasserfarben **Zeitbedarf:** 8-10 Std	*Unterrichtsvorhaben I:* **Thema: „Hundertwasser“-Bilder und Architektur** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können • eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben, • beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen, • Architekturmodelle mit adäquaten Werkzeugen und Materialien erstellen, • architektonische Phänomene beschreiben und deren Funktion erklären. **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/ Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Malerei und Grafik • Architektur und Raum **Zeitbedarf:** 8-10 Std

Alle anders
Alle gleich

Jahrgangsstufe 5	Jahrgangsstufe 6
Unterrichtsvorhaben II: **Thema: „Punkt, Punkt, Komma, Strich!“ – Grundlagen der Zeichnung** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können • Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren • Mit Hilfe grundlegender Bildmittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen • Eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben • Einfache Ordnungsprinzipien (Reihung, Ballung, Streuung, Symmetrie/Asymmetrie) beschreiben **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/ Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Grafik – Zeichnung und Frottage **Zeitbedarf:** 8-10 Std.	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema: Farbkontraste im Farblabor-Tarnen und Warnen** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können • Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen (z.B. des Farbkreises) erklären, • Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) unterscheiden und beschreiben, • in Bildern Farbwirkungen im Sinne von Farbbeziehungen beschreiben und benennen (komplementäre Beziehungen, Hell-Dunkel, Kalt-Warm und Intensität). • Farbgestaltungen durch Mal-und Mischtechniken(Farbauftrag, -ton und- intensität, Hell-Dunkel und Warm-Kalt) variieren und bewerten) **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/ Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Malerei und Grafik • Kunsttheoretische Kontexte **Zeitbedarf:** 8-10 Std.

Jahrgangsstufe 5	Jahrgangsstufe 6
Unterrichtsvorhaben III:	*Unterrichtsvorhaben III:*

Alle anders
Alle gleich

Thema: Masken

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern,
- plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren.
- menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen.
- den Einsatz von Mimik, Gestik Körpersprache und Bewegung im Raum für den Ausdruck menschlicher Gefühle, Eigenschaften und Charaktere erläutern und rollenkritisch bewerten.
- körperliche Ausdrucksformen mit Fachbegriffen (Mimik, Gestik, Pantomime) benennen.
- beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Plastik, Skulptur, Objekt

Zeitbedarf: 8-10 Std.

Thema: Mein Lieblingstier

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren,
- einfache plastische Objekte unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe (Plastik, Objekt, Relief) beschreiben,
- grundlegende Herstellungstechniken von Bildern (Malerei, Zeichnung, Plastik) unterscheiden,
- Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren,
- Die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte
- Tierplastik

Zeitbedarf: 8-10 Std.

Alle anders
Alle gleich

Jahrgangsstufe 5	Jahrgangsstufe 6
Unterrichtsvorhaben IV: **Thema: Wohn(t)räume** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können • die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern, • plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren, • grundlegende Herstellungstechniken von Bildern (Malerei, Zeichnung, Plastik) unterscheiden, • eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben. **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Plastik, Skulptur, Objekt **Zeitbedarf:** 8-10 Std.	*Unterrichtsvorhaben IV:* **Thema: „Alle anders-alle gleich“ (Kinder/Bilder einer Welt)** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können • Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen, • die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte, Farbgebung und angewandte Technik • beschreiben und vergleichen, • alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen, • Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren. **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/ Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Kunsttheoretische Kontexte • Bildbezogene Kontexte **Zeitbedarf:** 8-10 Std

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 7/8

Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 8
Unterrichtsvorhaben I: **Thema: Graffiti vom Druckbuchstaben zum „Wild Style“- Graffiti als Ausdrucksform einer Jugendkultur.** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können • Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten • gegenständliche und gegenstandsfreie Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen • mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln • Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden • Internetrecherche zu Videoportalen von Graffiti-Künstlern durchführen **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/ Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Malerei und Grafik **Zeitbedarf:** 8-10 Std.	*Unterrichtsvorhaben I:* **Thema: Gegensätzliches in Form und Farbe** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können • unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag und Farbbeziehungen (kömplementär sowie auf Farbton und –intensität begründete) entwerfen und darstellen, • Wirkungen grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern, • Ausdruck steigernde und verfremdende Verfahren identifizieren und benennen. • Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen • Fotos im Sinne der Tontrennung, z.B. Verfremdung mit Hilfe von Adobe Sketch (IPad) bearbeiten **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/ Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Tontrennung **Zeitbedarf:** 8-10 Std

Alle anders
Alle gleich

Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 8
Unterrichtsvorhaben II: **Thema: Comic/Fotoroman - Der Film im Kopf** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können • mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln • digitale Fotografien entwerfen, herstellen und nachbearbeiten • eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und / oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden • menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen. (Kompetenz aus Jg. 5/6) • Layouts im Zusammenspiel von Text und Bildmitteln analysieren • die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen unterscheiden und deuten • Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werk- zeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen • einen eigenen Fotoroman mit Hilfe von Pages (IPad) erstellen **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/ Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:**	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema: Bewegte Kunst/ Kinetik** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können • Gegenständliche und gegenstandsfreie Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht (Dynamik, Bewegung) entwerfen • Die Wirkung grundlegender Bildmittel (Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern • Eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und/oder zeitgenössische Bildelemente • reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden • Gestaltung in Bezug auf die Formenkategorien, die Materialauswahl und den persönlichen Stil der Künstler unterscheiden **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/ Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Malerei/ Objekt **Zeitbedarf:** 8-10 Std.

Alle anders
Alle gleich

• Malerei und Grafik • Medienkunst **Zeitbedarf:** 8-10 Std.	

Jahrgangsstufe 7	**Jahrgangsstufe 8**
Unterrichtsvorhaben III: **Thema**: **Orientierung im Raum** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können • unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag und Farbbeziehungen (komplementäre sowie auf Farbton und –intensität begründete) entwerfen und darstellen. • Mit verschiedenen Raum schaffenden Bildmitteln (u.a. Linearperspektiven) dreidimensionale Objekte und Räume zeichnerisch darstellen. • Raumillusionen durch die Verwendung elementarer Mittel wie Höhenunterschied, Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung schaffen und bewerten. • Bildgestaltungen im Hinblick auf Raumillusion analysieren (Überschneidung, Staffelung, Linearperspektive, Luft- und Farbperspektive). **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/ Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Architektur und Raum **Zeitbedarf:** 8-10 Std.	*Unterrichtsvorhaben III:* **Thema**: **Optische Täuschung** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können • Bilder in Bezug auf Farbeinsatz, Komposition und Bildwirkung unter dem Blickwinkel ihres Verwendungszusammenhanges analysieren • Ausdruck steigernde und verfremdende Verfahren identifizieren und benennen • Gegenständliche und gegenstandsfreie Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/ Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Malerei und Grafik **Zeitbedarf:** 8-10 Std

Alle anders
Alle gleich

Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 8
Unterrichtsvorhaben IV: **Thema: Materialdruck** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können • Bilder mit Hilfe von druckgrafischen Mitteln und Techniken (Hochdruck) gestalten und vergleichen. • gegenständliche und gegenstandsfreie Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen. • die Wirkung grafischer Techniken (Hochdruck) und spezifischer (druck-)grafischer Bildmittel (u.a. Kontur, Schraffur) erläutern. • Materialien in Bezug auf ihre optischen, stofflichen und haptischen Qualitäten beschreiben und bewerten. • eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen werden. **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/ Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Malerei und Grafik **Zeitbedarf:** 8-10 Std.	*Unterrichtsvorhaben IV:* **Thema: „Das bin ich“ - Mein Denkmal** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können • adressatenbezogene Bildlösungen gestalten, • mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln, • menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen. **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/ Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Malerei und Grafik • und/oder Medienkunst • und/oder Objekt **Zeitbedarf:** 8-10 Std.

Alle anders
Alle gleich

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 9/10

Jahrgangsstufe 9	Jahrgangsstufe 10
Unterrichtsvorhaben I: **Thema: Alltagsgegenstände unter der Lupe – Verfremdung als gestalterisches Mittel** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können Schülerinnen und Schüler können • ein Alltagsobjekt hinsichtlich der praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion analysieren und verfremden • Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- oder Konsumwelt erörtern • digitale Werkzeuge wie Adobe Sketch und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen • Verfremdung als gestalterisches Mittel mit Hilfe von Adobe Sketch (IPad) durchführen **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte/ Malerei **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Plastik / Skulptur / Objekt **Zeitbedarf:** 8-10 Std.	*Unterrichtsvorhaben I:* **Thema: Den Meistern auf der Spur** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können • Beispiele naturalistischer Zeichnungen und Malereien realisieren und bewerten, • naturalistische und abstrakte Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen, • repräsentative Werkbeispiele sowohl einer traditionellen naturalistischen Epoche als auch der zeitgenössischen Kunst in Grundzügen beschreiben und analysieren, • eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und / oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden, • Gestaltungen in Bezug auf die Formkategorien, die Materialauswahl und den persönlichen Stil der Künstlerin / des Künstlers unterscheiden. • Medienprodukte adressaten- gerecht planen, gestalten und präsentieren. • Powerpoint- oder Keynote—Präsentationen über den persönlichen Stil der Künstlerin /des Künstlers gestalten. **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/ Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Malerei und Grafik • Bildbezogene Kontexte • **Zeitbedarf:** 8-10 Std.

Alle anders
Alle gleich

Jahrgangsstufe 9	Jahrgangsstufe 10
Unterrichtsvorhaben II: **Thema: Figürliche Plastik – Mobbing / Gewalt** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können • plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren, • gegenständliche und gegenstandsfreie Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen, • ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von [plastischen] Gestaltungen beschreiben, • die Wirkung grundlegender [plastischer] Bildmittel erläutern, • [Plastiken] Bilder als Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung sowie der Visualisierung von Einstellungen und Empfindungen gestalten und bewerten, • in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern • naturalistische und abstrakte Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen. **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/ Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Plastik/ Skulptur / Objekt **Zeitbedarf:** 8-10 Std.	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema: Spiegel der Kulturen - Fetisch, Symbol, Geschichtenerzähler** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können • plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren, • exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontext einordnen und individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin oder des Künstlers beschreiben, • naturalistische und abstrakte Gestaltungsmerkmale anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen, • Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren. • Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

Alle anders
Alle gleich

	• Recherchen zu Skulpturen und Plastiken aus unterschiedlichen Epochen durchführen und deren Bedeutung und Symbolik erarbeiten **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/ Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Plastik / Skulptur / Objekt **Zeitbedarf:** 8-10 Std.
Jahrgangsstufe 9	**Jahrgangsstufe 10**
Unterrichtsvorhaben III: **Thema: Perspektive - „Der konstruierte Raum“** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können • mit verschiedenen Raum schaffenden Bildmitteln (u. a. Linearperspektiven) dreidimensionale Objekte und Räume zeichnerisch darstellen, • Raumillusionen durch die Verwendung elementarer Mittel wie Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung und Farbperspektive schaffen und bewerten, • Bildgestaltungen im Hinblick auf Raumillusion analysieren (Überschneidung, Staffelung, Linearperspektive, Luft- und Farbperspektive) • mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/ Bildkonzepte	*Unterrichtsvorhaben III:* **Thema: Was läuft hier? Von YouTube bis Bollywood** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können • themenbezogene Filmsequenzen (z.B. Videoclips) unter Berücksichtigung elementarer filmsprachlicher Mittel entwerfen und realisieren, • Videoausschnitte und Filmsequenzen mit Blick auf die eingesetzten filmsprachlichen Mittel und die digitalen Veränderungen beschreiben,

Alle anders
Alle gleich

Inhaltliche Schwerpunkte: • Grafik und Malerei • Architektur und Raum **Zeitbedarf:** 8-10 Std.	• die Gestaltungsmerkmale von animierten Bildern in Videos und in Computerspielen benennen und im Hinblick auf Zielgruppe und Inhalt deuten, • Darstellungs- und Manipulationsmöglichkeiten in Fotografie und digitaler Bildgestaltung auch mit Hilfe bildexterner Information überprüfen, • ausgewählte Gestaltungsmöglichkeiten digitaler Bildbearbeitung identifizieren und benennen. • digitale Werkzeuge wie I-Movie und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen • Ein eigenes Video mit Hilfe von IMovie (IPad) erstellen **Inhaltsfelder:** • Bildgestaltung/ Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Medienkunst **Zeitbedarf:** 8-10 Std

Jahrgangsstufe 9	Jahrgangsstufe 10
Unterrichtsvorhaben IV: **Thema: Werbung – Medien- und Konsumwelt** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können • analoge und digitale Layouts unter Verwendung von Bildern und Texten entwerfen und realisieren, • Layouts im Zusammenspiel von Text und Bildmitteln analysieren, • ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben, • Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung erläutern, • Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- oder Konsumwelt – auch rollenkritisch – erörtern, • Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen. • Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen • Die Aida-Regeln anhand von Werbebeispielen erarbeiten. **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/ Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Malerei und Grafik	*Unterrichtsvorhaben IV:* **Thema: Seht hin! - Aufmerksam machen durch Aktionskunst** **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können • in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern, • eine geeignete Form der Aktionskunst konzipieren, um die eigene Position zu Ausdruck zu bringen, • Bilder als Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung sowie der Visualisierung von Einstellungen und Empfindungen gestalten und bewerten, • Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objektiv-und Adressaten-bezogen entwickeln und einsetzen, • Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen. • Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten • Präsentationsformen adressatenbezogen und informationssicher einsetzen **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/ Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Aktionskunst

Alle anders
Alle gleich

• Medienkunst • Kunsttheoretische Kontexte **Zeitbedarf:** 8-10 Std.	**Zeitbedarf:** 8-10 Std.

Alle anders
Alle gleich

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Thema: „Farbwelten – Malen mit Wasserfarben“ Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **5.1**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Farbenlehre
- Malerei mit Wasserfarben

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen
- Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) unterscheiden und beschreiben
- Farbgestaltungen durch Mal- und Mischtechniken (Farbauftrag, -ton, und –intensität, Hell-Dunkel und Kalt-Warm) variieren und bewerten
- Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssyystemen (z.B. des Farbkreises) erklären

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

V o r h a b e n b e z o g e n e K o n k r e t i s i e r u n g :

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Die Farbordnung von Johannes Itten hilft den Schülern das Farbensprektrum zu ordnen und und die Farben der ersten, zweiten und dritten Ordnung zu unterscheiden. Durch die Bildthemen „Gelber Mond trifft rote Sonne am blauen Himmel“ und „Orangenes Haus mit violetten Dachziegeln steht im Grünen“ können die Farbordnungen ersten und zweiten Grades besser gespeichert werden.
- Der Vorgang des Mischens von Primärfarben führt zur Herstellung von Sekundärfarben. Diese lassen sich durch differenziertes Mischen zu nuancierten Farbabstufungen ausmischen und zeigen das Spektrum der Tertiärfarben. Durch Farbkarten zu den jeweiligen Grundtönen werden die Mischergebnisse festgehalten.
- Die Erkenntnisse werden abschliessend in der Erstellung eines eigenen Farbkreises (orientiert an dem Modell von Johannes Itten) malerisch festgehalten. Das Wissen wird durch eine abschliessende

Methodische / didaktische Zugänge

- Die Farbenordnung von Johannes Itten wird von den Schülern beschrieben und mit Hilfe des Lehrers erläutert. Die beiden Bildthemen sind vorgegeben, lassen den Schüler/innen jedoch den Freiraum zur eigenen Ausgestaltung und Interpretation.
- Je zwei Primärfarben werden in der Technik „Nass in Nass“ gemischt und anschliessend auf die Farbkarten in verschiedenen Nuancen aufgetragen.
- Festigung der Erkenntnisse zur Farbenordnung durch Beschreibung der Farben in Franz Marcs Gemälde „Rotes und blaues Pferd“. Ggf. Erstellung einer eigenen Malerei zu dem Bildtitel.

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Wasserfarben, Pinsel, Mischpaletten, Papier ind Din A3

Alle anders
Alle gleich

Bildbeschreibung des Gemäldes „Rotes und blaues Pferd“ von Franz Marc gefestigt

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- DIN A3-Wasserfarbbilder zu den Bildthemen „Gelber Mond trifft rote Sonne am blauen Himmel“, „Orangenes Haus mit violetten Dachziegeln steht im Grünen“ und „Lasierter Apfel trifft gedeckte Birne“ (Vorlage)
- Farbkarten zu den Grundfarben
- Farbkreis nach dem Modell von Johannes Itten
- Farbkarten als Vorlage

Lernorte

- Kunstraum
- Ggf. Museum

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Franz Marc. Rotes und blaues Pferd, 1912

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Ggf. zum Thema passende Museumsführung

Feedback / Leistungsbewertung

- Malereien zu den verschiedenen Bildthemen
- Beteiligung an Unterrichtsgesprächen und Beschreibung der Farbenordnung nach Johannes Itten
- Präsentation der Farbkarten und des erstellten Farbkreises

Alle anders
Alle gleich

Thema: „Punkt, Punkt, Komma, Strich!“ – Grundlagen der Zeichnung

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5.2

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Grafik – Zeichnung und Frottage

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren
- Mit Hilfe grundlegender Bildmittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen
- Eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben
- Einfache Ordnungsprinzipien (Reihung, Ballung, Streuung, Symmetrie/Asymmetrie) beschreiben

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

V o r h a b e n b e z o g e n e K o n k r e t i s i e r u n g :

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Die Gestaltungselemente, die Kontur und die Struktur werden gemeinsam definiert und dann durch kleine zeichnerische Übungen verinnerlicht
- Die Grundbegriffe der Zeichnung werden im Sprachgebrauch gefestigt, indem die Schüler/innen mehrfach grafische Bildwerke beschreiben.
- *Das Rhinozerus* von Albrecht Dürer ist in seiner Struktur so komplex, dass sowohl zeichnerische als auch theoretische Auseinandersetzungen zu empfehlen sind. In der Praxis könnte z.B. das Rhinozerus nur zur Hälfte kopiert werden, so dass die Schüler/innen das Bildwerk vollenden müssen.
- Durch das Sammeln von verschiedenen Strukturen durch die Frottage kann abschliessend eine Collage zum Thema „Drachen und andere Fabelwesen“ erfolgen.

Methodische / didaktische Zugänge

- Definition und Festigung der Grundbegriffe der Zeichnung erfolgen im Klassenverbund. Kleine Überprüfungen des Wissens sind möglich.
- Die Beschreibung der Bildwerke erfolgt mit Hilfe der Think-Pair-Share-Methode. Somit wird ein Austausch und ein gegenseitiges Absichern gewährleistet.
- Durch die zeichnerischen Übungen werden die Fachbegriffe auch praktisch angewendet und im Visuellen verinnerlicht.
- Die beiden großen Arbeiten „Rhinozerus“ und „Drache“ bündeln die Erkenntnisse und bilden einen komplexen Abschluss der Unterrichtsreihe.

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Bleistifte, Zeichenpapier, Klebe, Schere
- Kunstmappe

Lernorte

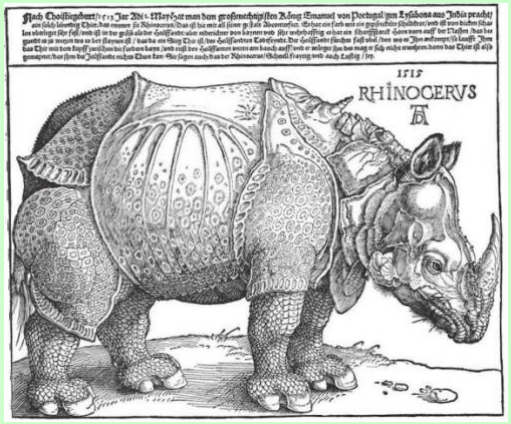
Alle anders
Alle gleich

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Zeichenstudien zu Punkt, Linie, Fläche, Kontur und Struktur
- Zeichnung zu „Dürers und mein Rhinozerus“
- Frottage zum Thema „Drachen und andere Fabelwesen“
- Darstellung von Reihung, Streuung oder Ballung zum Thema „Bäume“

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Albrecht Dürer, *Rhinozerus, 1515*



- Kunstraum
- Schulgelände

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Definition und Anwendung der Grundbegriffe der Zeichnung im Unterrichtsgespräch
- Zeichenstudien zu Punkt, Linie, Fläche, Kontur und Struktur
- Zeichnung zu „Dürers und mein Rhinozerus“
- Frottage zum Thema „Drachen und andere Fabelwesen“
- Zeichnung zu Reihung, Streuung oder Ballung zum Thema „Bäume“

Alle anders
Alle gleich

Thema: Masken

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **5.3**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Plastik, Skulptur, Objekt

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern,
- plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren.
- menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen.
- den Einsatz von Mimik, Gestik Körpersprache und Bewegung im Raum für den Ausdruck menschlicher Gefühle, Eigenschaften und Charaktere erläutern und rollenkritisch bewerten.
- körperliche Ausdrucksformen mit Fachbegriffen (Mimik, Gestik, Pantomime) benennen.
- beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

V o r h a b e n b e z o g e n e K o n k r e t i s i e r u n g :

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Farbwirkung
- Ornamentik
- Materialmix und dessen Wirkung

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Schmuckmaske oder Charaktermaske
- Skizzen, Malerei zu kulturspezifischen Masken
- pantomimische Standbilder

Methodische / didaktische Zugänge

- Betrachtung von Schmuckmasken und Charaktermasken
- Betrachtung von Körperbemalungen bei Naturvölkern

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Maskenmodelle, Fotos, Bilder, Zeichenmaterial, Pappe, Papier, div. Materialien (Federn, Pailletten,usw.)

Lernorte

- Kunstraum, Klassenraum

Alle anders
Alle gleich

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

-

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Theater, Maskenbildner

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation der Arbeiten
- Besprechung und Bewertung der Arbeiten

Alle anders
Alle gleich

Thema: Wohn(t)räume Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **5.4**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Plastik, Skulptur, Objekt

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern,
- plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren,
- grundlegende Herstellungstechniken von Bildern (Malerei, Zeichnung, Plastik) unterscheiden,
- eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

V o r h a b e n b e z o g e n e K o n k r e t i s i e r u n g :

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Größenverhältnisse,räumliche Anordnung, Farbwirkung

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Türme, z.B. aus Abfall
- Märchenschloss
- Phantasiezimmer im Schukarton

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Methodische / didaktische Zugänge

- UG über Wünsche, Träume bzgl. eines Phantasiezimmers, Phantasiehauses

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Schuhkarton, Fotos, Bilder, Zeichenmaterial, Papier, Pappe, Paprollen, div. Materialien, Deckfarben, Geschenkpapier usw.

Lernorte

- Kunstraum, Klassenraum

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation der Arbeiten
- Besprechung und Bewertung der Arbeiten
- Ausstellen der Arbeiten

Alle anders
Alle gleich

Thema: „Hundertwasser“-Bilder und Architektur — Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **6.1**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik
- Architektur und Raum

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben,
- beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen,
- **Architekturmodelle mit adäquaten Werkzeugen und Materialien erstellen,**
- **architektonische Phänomene beschreiben und deren Funktion erklären.**

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

V o r h a b e n b e z o g e n e K o n k r e t i s i e r u n g :

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Auseinandersetzung mit einem Künstler und seinem Werk
- eine typische “Handschrift” in Kunstwerken erkennen und nachempfinden
- Vergleich und Beurteilung der Wirkung von unterschiedlichen Architekturen (z.B. Hundertwasser-Gaudi-”Wohnsilos”)

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Künstlersteckbrief
- eigene malerische/zeichnerische Versuche in Anlehnung an die typische Malweise des Künstlers
- Skizzen/Entwürfe zu einem “fantastischen” Gebäude
- Modellbau eines Gebäudes/Gebäudeteils (als Gruppenarbeit)

Methodische / didaktische Zugänge

- assoziative Annäherung an den Künstler
- Informationen sammeln und bündeln
- Bildbetrachtung (Hundertwasser: Der große Weg; Humusduft; Der Garten der glücklichen Toten …; Hundertwasserhaus …)
- praktische Arbeiten zur malerischen, grafischen, plastischen Erschließung
- Teamarbeit

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Zeichenmaterial, Wasserfarben
- Quellentexte
- Bildbeispiele
- plastisches Material (Pappe, Papier, Kleister, Draht, Holz, Ton, Verpackungsmüll ...)

Lernorte

Alle anders
Alle gleich

- Wohngebiet
- Museum

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Der Große Weg, 1955

Der Garten der glücklichen Toten, 1953

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Berufsfeld Architektur
- Zusammenarbeit mit Technik

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation einer Informationssammlung zu Hundertwasser (Texte/Bilder)
- Stabilität und Materialeinsatz (Modelle)
- individueller Beitrag zur Gruppenleistung

Alle anders
Alle gleich

Thema: Farbkontraste im Farblabor - Tarnen und Warnen — Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **6.2**

Inhaltsfeld

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik
- Kunsttheoretische Kontexte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen (z.B. des Farbkreises) erklären,
- Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) unterscheiden und beschreiben,
- in Bildern Farbwirkungen im Sinne von Farbbeziehungen beschreiben und benennen (komplementäre Beziehungen, Hell-Dunkel, Kalt-Warm und Intensität).
- Farbgestaltungen durch Mal-und Mischtechniken(Farbauftrag, -ton und- intensität, Hell-Dunkel und Warm-Kalt) variieren und bewerten)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Wiederholung des Herstellen von Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen inklusive Aufhellen und Abdunkeln
- Erarbeitung der Komplementärfarben, durch Abgleichung der wahrgenommenen Gegenfarben, systematischem Sammeln und Anordnen und Begreifen der Kontrastwirkung von Farben
- Differenzieren von farbigen Hell-Dunkel-Werten.
- Vorgegebene und vorgefundene Farbnuancen analysieren, Farbtöne mischen/anpassen.
- Analyse und Anwendungen von Farbkontrasten und deren Wirkung in Bezug auf Vordergrund/Hintergrund

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Studienblätter mit Farbmischungen

Methodische / didaktische Zugänge

- Erläuterung/Bedeutung des Tarnens bei Tieren/ Die Funktionen der Tarnfarben/Mimikri und der Warnfarben in der Natur dienen als Anlass der differenzierten Farbgestaltung eines Motives und eines kontrastierenden Hintergrundes (Chamäleon).
- Komplementärfarben=>kontrastreich, steigernd, warnend
- gleiche Farben => kontrastlos, tarnend, anpassend
- Verwendung vielfältiger Untergründe (nicht nur der natürlichen, z. B. auf bunter Tapete, Fotos, Bodenfliesen als künstlerische Übersteigerung der Tarnung), die Form des Chamäleons (Vogelperspektive) wird zum Farbträger, Variationen in allen denkbaren Farbmischungen sind möglich (von naturnaher Farbgebung bis hin zur freien Farbgestaltung).
- Das Phänomen der Tarnung durch Farben kann künstlerisch übersteigert werden auf Gegenstände, Räume, Menschen…
- Körperbemalung als Tarnung / Bodypainting (z.B. Naturvölker, Militär)

Alle anders
Alle gleich

- Gemälde mit stark kontrastierenden Farbmischungen
- Erarbeitung möglicher Farbaufträge und farblicher Gestaltungen zur Umsetzung von Unterwasserbildern

- Wechselnde Farbwirkungen und Farbkontraste werden analysiert: Wie wirken die Figuren auf unterschiedlichen Hintergründen?
- Beispiele aus der Kunst: Emil Nolde: „Meer und rote Sonne“ (Komplementärkontrast), Claude Monet: „Sonnenaufgang“ (Qualitäts-/Intensitätskontrast),„Der goldene Fisch“ von Paul Klee.u.a.; Zuordnungen der eigenen Werke

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Wasserfarben, Gouache-/ Plakatfarben, Papier,
- Beispiele aus der bildenden Kunst

Lernorte

- Kunstraum
- evtl. Zoo

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Schülerarbeit: Kalt-Warm-Kontrast

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Fach Biologie (Tarneffekte bei Tieren)

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation der Arbeit
- Grad der Farbübereinstimmung (Herstellen der Mischfarben)
- Analysieren der Farbwirkungen und Kontraste durch entsprechende Zuordnungen
- Qualität der Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individueller Beitrag zur Gruppenleistung

Alle anders
Alle gleich

Thema: Mein Lieblingstier

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **6.3**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Tierplastik

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren,**
- **einfache plastische Objekte unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe (Plastik, Objekt, Relief) beschreiben,**
- **grundlegende Herstellungstechniken von Bildern (Malerei, Zeichnung, Plastik) unterscheiden,**
- Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren,
- Die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

V o r h a b e n b e z o g e n e K o n k r e t i s i e r u n g :

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Persönliche Erfahrungen mit Tieren, z.B. Haustiere, Tierfiguren aus bekannten Filmen, Büchern oder Comics
- Tiere skizzieren, dabei die jeweils spezifischen Merkmale beachten
- Tiere in ihrer Umgebung (plastische Ausarbeitung vor gezeichnetem Hintergrund)
- Freie farbliche Gestaltung einer selbst gewählten Tierplastik (Fisch, Vogel eigenen sich gut)

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- selbsterstellte Tierplastiken vor gezeichnetem oder gemaltem Hintergrund
- Entwürfe zu unterschiedlichen Tierkörpern
- Planung des Materialeinsatzes
- Tierplastiken, möglichst phantasievoll und farblich ausgestaltet

Methodische / didaktische Zugänge

- Abbildungen (Tierbilder aus Comics, Internet etc., Fotos eigener Haustiere etc.)
- Tierkeramiken (Picasso)
- Zeichnungen (Dürer–Hase, Nashorn)
- Wodurch zeichnen sich die unterschiedlichen Tiere aus?
- Skizzen anfertigen

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

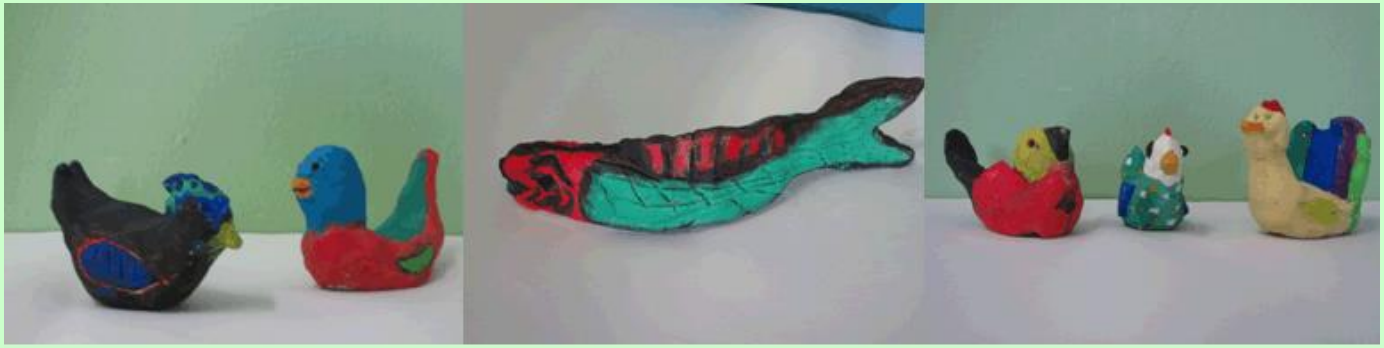
Alle anders
Alle gleich

- Bleistift, Pappe, Papier, Gips, Ton, Pappmaschee, lufthärtende Modelliermasse (eignet sich gut - auch zum Bemalen), Farben etc.

Lernorte

- oZoo, Tierpark, Bauernhof

Weitere Absprachen der Fachkonferenz



Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

-

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung der erzielten Gestaltung anhand einer Kriterienliste
- Präsentation der Arbeit

Thema: „Alle anders-alle gleich“ (Kinder/Bilder einer Welt) Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **6.4**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kunsttheoretische Kontexte
- Bildbezogene Kontexte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen,**
- **die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte, Farbgebung und angewandte Technik beschreiben und vergleichen,**
- alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen,
- Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

V o r h a b e n b e z o g e n e K o n k r e t i s i e r u n g :

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- verschiedene Lebenswelten der Schüler: Zuhause bzw. eigenes Zimmer, Schule, Schulweg, Freizeit, Kultur...
- persönlicher Lebensraum im Vergleich zum Lebensraum anderer Kulturen
- Darstellung der bekannten/fremden “Welt” in Bildern
- Gegensätze Stadt-Land, historische-aktuelle Bildwelten...

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Dokumentation der eigenen Lebenswelt mit Gedankensammlung, Fotos und Notizen
- Gestaltung eines Prospekts bzw. Reiseführers für eine Stadt/einLand
- “Kinder einer Welt” (kulturelle Besonderheiten wie z.B. Tracht/Landschaft) in Zeichnungen, Malereien oder Collagen

Methodische / didaktische Zugänge

- Schreibgespräch
- Placemat als Ideenpool
- Planarbeit (individualisierte Arbeitsweise)
- Abbildungen aus Zeitschriften, Reiseprospekten etc. (Menschen, Landschaften, Gebäude)
- Bildbeispiele traditioneller Malereien/Zeichnungen aus unterschiedlichen Kulturen

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Karten (Weltkarten, Wanderkarten, Stadtpläne, Himmelskarten, Seekarten)
- Bildbände, Pressefotos

Lernorte

- Heimatmuseum

umsetzen
- Gestaltung eines Bildes in einer kulturtypischen Technik eines Landes
  (z.B. Afrika, Australien, Indien...)

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

- Schulgelände
- Schulweg
- Stadt/Land

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Heimatmuseum

Feedback / Leistungsbewertung

- Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Bildergebnisse im Klassenvergleich
- Galeriegang
- “Künstlerkonferenz”

Thema: Graffiti vom Druckbuchstaben zum „Wild Style“
Graffiti als Ausdrucksform einer Jugendkultur.

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **7.1**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik

Kompetenzen:

Kompetenzbereich **Produktion**
Die Schülerinnen und Schüler können

- **Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten**
- **gegenständliche und gegenstandsfreie Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen**
- **mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln**
- **Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden**

V o r h a b e n b e z o g e n e K o n k r e t i s i e r u n g :

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- **Graffitimerkmale kennen lernen**: Betrachtung, theoretische Erarbeitung und praktische Erprobung der Elemente Outline, Blocks, Fill in und Background in einem Lernzirkel.
- **Graffiti als Ausdrucksform einer Jugendkultur**: Die SuS lernen weitere Graffiti-Künstler und Street Art kennen, indem sie in Partnerarbeit von einer Linkliste geleitet im Internet recherchieren.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- **Praktische-produktive Arbeit:** Eigenständige Entwicklung, Entwurf und Herstellung eines

Methodische / didaktische Zugänge

PowerPoint-Präsentation
vermittelt den SuS Impulse, die zu einer Auseinandersetzung mit dem Thema Graffiti führen.
Lernzirkel
Verschiedene Elemente von Graffiti werden praktisch erprobt. Die SuS vertiefen ihre Kenntnisse bezüglich Graffiti und machen handlungsbezogene Erfahrungen mit der Thematik.
Differenzierung nach Schwierigkeit und Kreativität
Graffitis in der Umgebung entdecken - Exkursion und Dokumentation
Die SuS dokumentieren in PA Graffitis mit einer Digitalkamera/Handy, um ihre Umgebung differenziert wahrzunehmen und zu beurteilen, gleichzeitig lernen sie weitere Graffitis kennen und sind in der Lage genaue Gestaltungsaussagen treffen.
Präsentation
der Fotografien zur Festigung der Fachbegriffe, und Verbalisierung der Erfahrungen und Empfindungen.
Eigenen Graffitischriftzug entwickeln
Selbstständiger Entwurf eines eigenes Graffiti mit Blei- und Filzstift auf einem DIN A3 Papier. (evtl. Einschränkung der Wortwahl oder der Art des Graffitis (nur Schrift oder mit Bild)).

Alle anders
Alle gleich

eigenen Graffitischriftzuges und Anwendung der Merkmale des Graffiti: Outline, Blocks, Fill in und Background.	**Vertiefung** **Bild- und Video-Portale-Graffiti-Künstler kennen lernen** Internetrecherche, mit Hilfe einer Linkliste, auf diversen Bild- und Video-Portalen, um Graffitikunst als Teil einer Jugendkultur wahrzunehmen, die auch eine bestimmte Musikrichtung und einen speziellen Kleidungsstil beinhaltet, und um Künstler, die sich mit Graffiti auseinander gesetzt haben, kennenzulernen. **Schreibaufgabe zu einem selbst gewählten Bild** Vorurteile und Nachteile, aber auch positive Aspekte und Vorzüge sollen geäußert werden, diese sollen sich konkret auf ein gewähltes Bild beziehen. Der Text wird auf einer PowerPoint-Folie festgehalten. **Abschluss: Reflexion** Nach Beendung der Arbeit sollte die gesamte Unterrichtseinheit abschließend reflektiert werden.

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Internet/PC
- Fotoapparat/Handy
- Bleistifte
- Deckfarben
- Pinsel (Borstenpinsel/ Haarpinsel)
- Malblöcke DIN A3 und DIN A2
- Filzstifte
- Pappe

Lernorte

- Schulhof/Turnhalle
- Öffentliche Flächen mit Graffiti
- nähere Umgebung der SuS

Feedback / Leistungsbewertung

- Sonstige Mitarbeit
- Bewertung der Schülerarbeiten
- Kunstbuch
- Schriftliche Dokumentation und Präsentation
- Anwendung der Merkmale eines Graffitis
- Originalität und Kreativität des gestalteten Schriftzugs
- Sorgfältigkeit der Ausgestaltung

Alle anders
Alle gleich

Thema: Comic/Fotoroman - Der Film im Kopf — Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **7.2**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik
- Medienkunst

Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- **mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln**
- **digitale Fotografien entwerfen, herstellen und nachbearbeiten**
- **eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und / oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden**
- **menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen. (Kompetenz aus Jg. 5/6)**
- **Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werk- zeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen**

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Layouts im Zusammenspiel von Text und Bildmitteln analysieren**
- **die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen unterscheiden und deuten**

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:
Einführung in die Gestaltungsmittel von Comics und Fotogeschichten –Unterscheidung von Bild- und Textgestaltung.

- **Vergleich** der Leistungen eines schriftlichen Erzähltextes mit denen des Comics bei identischem Inhalt.

Kennenlernen der typischen Merkmale von Fotoromanen/Comics:

- Bildsprache, Sprech- und Denkblasen, Schriftgestaltung, Bildzeichen, Geräuschwörter und Bewegungslinien.

Methodische / didaktische Zugänge

Einstieg

Text: „Fax, der Karatekünstler“, Rolf Kauka, Fix und Foxi
Die SuS identifizieren die handelnden Personen als Comicfiguren erkennen aber das hier keine Bilder vorhanden sind.

Comic: „Fax, der Karatekünstler“
Die SuS erkennen, dass ein Comic optisch attraktiver und schneller lesbar ist. Die Bilder sind mit wenigen Blicken zu erfassen, der Text ist auf wenige Sätze reduziert. Das Bild, aber auch die Texte, gehören zu den erzählerischen Mitteln eines Comics.

Gruppenarbeit

SuS erarbeiten die typischen Merkmale von Comics und erarbeiten ein Tafelbild. (Bildsprache, Sprech- und Denkblasen, Schriftgestaltung, Bildzeichen, Geräuschwörter und Bewegungslinien)

Alle anders
Alle gleich

- Erkennen der verschiedenen Wirkung der Bildeinstellungen wie Einstellungsgrößen und Perspektiven von Bildern
- Erarbeitung der Möglichkeiten des Seitenlayouts von Bildergeschichten.

Erarbeitung des Inhalts und der szenischen Darstellung

- Erstellen einer kurzen Geschichte in Gruppenarbeit, die von den SuS selbst spielbar ist.
- Planung einer daraus zu gestaltenden Fotostory/Comic, indem sie sich Vorstellungen von den dazu notwendigen Bildern machen.
- Sie bereiten die szenische Darstellung vor.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

Übung zur Ausführung einer Fotogeschichte/eines Comic

- Gestaltung einer Storyboard/eine Comicseite in Einzelarbeit mithilfe von vorgegebenem Material.
- Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse und Vorbereitung der nachfolgenden Arbeit .

In arbeitsteiliger Gruppenarbeit bearbeiten sie dann die Arbeitsblätter zu den einzelnen Merkmalen, indem sie ihre jeweiligen Texte lesen und dann ein Plakat pro Gruppe gestalten, durch das Ausschneiden, Aufkleben und Beschriften von Bildern. aus verschiedenen Seiten aus Comicheften.

Vergleich unterschiedlich gestalteter Comicseiten:

Mögliche fotografische Einstellungen (Totale, Halbtotale, Halbnah-, Nah-, Groß- und Detailaufnahme) und Perspektiven(Normal-,Vogel-Froschperspektive) werden an isolierten Beispielen untersucht und in Comics und Fotogeschichten im Handlungszusammenhang analysiert. Daran lassen sich Überlegungen knüpfen wie: Wann wird ein Detail gezeigt? Wann füllt ein Gesicht unseren Bildschirm? Wann möchten wir den Hintergrund sehen?

Erstellungeines eigenen Storyboards Fotogeschichte/Comic mit Hilfe von Pages Ipad)

Die SuS wenden ihre bisher erworbenen Kenntnisse in Hinblick auf die Merkmale von Fotoromanen/Comics, Einstellungen und Perspektive an, indem sie mit Hilfe von Planungsformularen das Erzählen in Bildern antizipieren und dabei das Fotografieren/Zeichnen vorplanen. Die ungefähre Anzahl und der Inhalt der Fotos/Zeichnungen werden festgehalten, Einstellungen und Bildgrößen werden mitbedacht. Die Gruppen halten den Handlungsablauf in einem Storyboard fest, verteilen die Rollen, besprechen Handlungsorte und listen Requisiten und Ausstattungsgegenstände auf.

Szenische/Zeichnerische Darstellung

Mithilfe der schriftlichen Planung werden die Szenen gespielt/gezeichnet und von Schülern fotografiert. Bei den Aufnahmen muss auf ausdrucksvolle Bewegungen, Körperhaltung und Mimik geachtet werden. Es wird in Form von Einzelbildern gearbeitet.

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Overheadprojektor
- Digitalkamera und Drucker
- Papierbogen (DIN A3 und DIN A2)
- Scheren
- Klebstoff
- Lineale
- Stifte
- Kleidung, Ausstattung und Hilfsmittel (für das Spiel)

Lernorte

- Schule
- Virtueller Lernort Internet

Feedback / Leistungsbewertung

- Vorbereitung / Planung / Material dabei
- Körperhaltung aussagekräftig und passend zum Inhalt

Alle anders
Alle gleich

Thema: Orientierung im Raum — Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **7.3**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Architektur und Raum

Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag und Farbbeziehungen (komplementäre sowie auf Farbton und –intensität begründete) entwerfen und darstellen.
- mit verschiedenen Raum schaffenden Bildmitteln (u.a. Linearperspektiven) dreidimensionale Objekte und Räume zeichnerisch darstellen.
- Raumillusionen durch die Verwendung elementarer Mittel wie Höhenunterschied, Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung schaffen und bewerten.
- Bildgestaltungen im Hinblick auf Raumillusion analysieren (Überschneidung, Staffelung, Linearperspektive, Luft- und Farbperspektive).

V o r h a b e n b e z o g e n e K o n k r e t i s i e r u n g :

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:

- Gestaltungsmerkmale der Parallelperspektive wiederholen.
- Die Elemente „Höhenunterschied, Überschneidung, Staffelung und Verkleinerung“ anhand von Bildbeispielen erkennen und anwenden.
- Kalt-Warm-Kontrast als ein Element der Farbperspektive wiederholen und einsetzen.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Schrägbilder von einzelnen Würfeltürmen und Häusern zeichnen
- Z.B. mittels Collage verschiedene Elemente wie Bäume, menschliche Figuren, Tiere, Gebäude, etc. räumlich anordnen.
- Farbige Gestaltung eines Landschaftsbildes nach den Regeln der Farbperspektive

Methodische / didaktische Zugänge

- Erzeugung von Dreidimensionalität auf einer zweidimensionalen Bildfläche deutlich machen.
- Betrachten von Fotografien und Gemälden (z.B. William Hogarth „Falsche Perspektive“ – Fehlersuche).
- Farbperspektive anhand von Kunstwerken von C.D. Friedrich („Morgen im Riesengebirge“ oder „Kreidefelsen auf Rügen“) erarbeiten.
- Arbeitsblätter (Bildvorder- und Bildhintergrund) einsetzen.

Lernorte

- Kunstraum/Schulhof (Betrachten von Gebäuden und der Umgebung)

Lernmittel

- Fotos und Bilder
- Bleistift
- Lineal

Alle anders
Alle gleich

William Hogarth „Falsche Perspektive“

- Zeichenpapier DIN A4 und DIN A3
- Deckfarben
- Farbstifte

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Schrägbilder von Würfel und Quader werden im Mathematikunterricht betrachtet und auch gezeichnet.
- Bei der Herstellung von Graffitis (siehe 7.1) werden Blocks zur dreidimensionalen Wirkung der Buchstaben eingesetzt.

Feedback / Leistungsbewertung

- Praktische Arbeiten
- Kunstmappe
- Mündliche Mitarbeit bei der Erarbeitung der Themen
- Betrachtung und Besprechung bei der Präsentation der Arbeiten

Alle anders
Alle gleich

Thema: Materialdruck

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **7.4**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik

Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- Bilder mit Hilfe von druckgrafischen Mitteln und Techniken (Hochdruck) gestalten und vergleichen.
- gegenständliche und gegenstandsfreie Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen.
- die Wirkung grafischer Techniken (Hochdruck) und spezifischer (druck-)grafischer Bildmittel (u.a. Kontur, Schraffur) erläutern.
- Materialien in Bezug auf ihre optischen, stofflichen und haptischen Qualitäten beschreiben und bewerten.
- eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen werden.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Auswahl unterschiedlichster Materialien hinsichtlich einer druckgrafischen Gestaltung
- Kennenlernen der Gestaltungselemente Reihung, Streuung, Verdichtung
- Experimentelle Verwendung von Werkzeug und Material
- Herstellen eines Druckstockes

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:
(Die folgenden Beispiele sind Vorschläge, die durch eigene Ideen ausgetauscht werden können.)

- Fingerdruck „Blumen auf einem Feld“ (Z.B. nach Gustav Klimt)

Methodische / didaktische Zugänge

- Bildbetrachtung: Gustav Klimt „Mohnwiese“
- Betrachtung Keith Haring Figuren

Lernorte

Kunstraum

Lernmittel

- Stoffe, Blätter, Korken, Wolle, Schnur, Federn, Holz, Schwämme, Wellpappe, Tapeten, Moosgummi, Styropor, Karton oder Pappe, etc.
- Zeichenpapier DIN A4 und DIN A3
- Schwarzes Tonpapier
- Stempel
- Deckfarben

Alle anders
Alle gleich

- Kork-, Blattdruck „Weintrauben mit Blättern“
- Stempeldruck
- Tapetendruck oder Schwammdruck „Landschaften“
- Schnurdruck „Figur“ (nach Keith Haring)
- Zufallsbilder (verschiedene Materialien)

- Dispersionsfarbe
- Evtl. Linoldruckfarbe
- Pinsel
- Klebstoff
- Schere
- Platte, auf der die Farbe verteilt wird
- Walze

Feedback / Leistungsbewertung

- Praktische Arbeiten
- Kunstmappe
- Mündliche Mitarbeit

Alle anders
Alle gleich

Thema: Gegensätzliches in Form und Farbe — Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **8.1**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Tontrennung

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag und Farbbeziehungen (kömplementär sowie auf Farbton und –intensität begründete) entwerfen und darstellen,
- Wirkungen grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern,
- Ausdruck steigernde und verfremdende Verfahren identifizieren und benennen.
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

V o r h a b e n b e z o g e n e K o n k r e t i s i e r u n g :

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Bearbeitung von Fotos (z.B.Porträtaufnahmen, Tiere, Blumen) im Sinne der Tontrennung,
- Verfremdung der Vorlagen durch den Einsatz von Farbe
- differenzierte Betrachtung von Farbe hinsichtlich ihrer plastischen oder verfremdenden Wirkung

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- z.B. verfremdete Porträts ihrer Lieblingsstars

Methodische / didaktische Zugänge

- Betrachtung von Arbeiten Andy Warhols oder anderer auf Tontrennung basierender Gestaltungen
- Bearbeitung von Fotos im Sinne der Tontrennung, z.B. Verfremdung mit Hilfe von Adobe Sketch (IPad)

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Schwarz-Weiß-Fotografien, Bleistift, Fineliner, Deckfarben, Buntstifte oder Filzstifte, DinA4-Papier

Lernorte

-

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

-

Alle anders
Alle gleich

-

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung der erzielten Gestaltungen,
- Präsentation in der Klasse

Alle anders
Alle gleich

Thema: Bewegte Kunst/ Kinetik

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **8.2**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Malerei/Objekt

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Gegenständliche und gegenstandsfreie Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht (Dynamik, Bewegung) entwerfen**
- **Die Wirkung grundlegender Bildmittel (Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern**
- **Eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und/oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden**
- **Gestaltung in Bezug auf die Formenkategorien, die Materialauswahl und den persönlichen Stil der Künstler unterscheiden**

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

V o r h a b e n b e z o g e n e K o n k r e t i s i e r u n g :

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:

- Problembewusstsein schaffen – Was bewegt sich? Und wie kann man Bewegung künstlerisch darstellen?
- Unterschiede erkennen: Statik- Dynamik (Pinselduktus z.B.: van Gogh, Komposition z.B.: Kandinsky)
- Individuelle Ziele formulieren und Organisation der eigenen Arbeit
- Gestaltungsprozesse (analysieren, konzipieren, entwerfen, ausarbeiten)

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

Methodische / didaktische Zugänge

Persönlichen Zugang zum Thema finden
(Problemstellung entdecken) durch Mindmap,
Blitzlicht, ...Was bewegt sich?

- Beispiele vorstellen (z.B. Mobile, Daumenkino, Wunderscheibe, optische Täuschungen, Phasenbilder, Pinselduktus, „Hampel“-Figuren, ...
- Bildbetrachtungen verschiedener Künstler z.B. Duchamp „Akt die Treppe herabsteigend“...
- Individuelle Planung der prakt. Arbeit: Bewertungskriterien festlegen, Einschätzung der eigenen Fähigkeiten, individuelle Ziele formulieren, Organisation der prakt. Arbeit (Material, Vorgehensweise, Zeitraster)
- Galeriegang

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

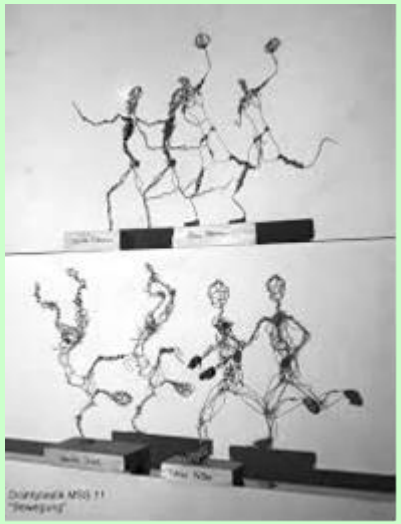
- Abbildungen, Folien
- Künstlerarbeiten
- Objekte
- Figurinen

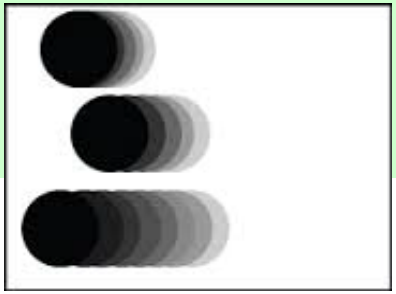
Alle anders
Alle gleich

- Mindmap: Was bewegt sich?
- Kompositionsexperimente mit Papierschnipseln zu Statik und Dynamik
- Bildbetrachtung und - beschreibung
- Persönlicher Arbeitsplan: Zielsetzung, Vorgehensweise, Material, Zeitraster
- Bild und/oder Objektgestaltung z.B. Daumenkino, Phasenbilder, Mobile...)
- Vorstellen des eigenen Ergebnisses in einer „Ausstellung“
- Kriterienorientierte Bewertung

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

- Bildbeispiele:





- Wasserfarben, Farbstifte,

Lernorte

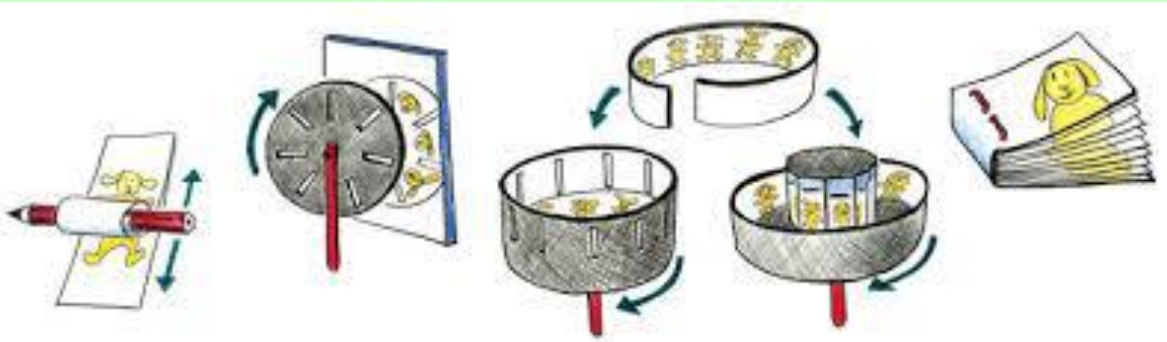
- Schule

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Untersuchung der Produkte: Ästhetische Maßstäbe, Originalität anhand von selbst erstellten Evaluationsbögen/Bewertungskriterien
- Weitere mögliche Prüfkriterien: Gestaltungsqualität,
- Galeriegang
- Ausstellung nach Themenbereichen

Alle anders
Alle gleich



Thema: Optische Täuschung — Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **8.3**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Bilder in Bezug auf Farbeinsatz, Komposition und Bildwirkung unter dem Blickwinkel ihres Verwendungszusammenhanges analysieren
- Ausdruck steigernde und verfremdende Verfahren identifizieren und benennen
- Gegenständliche und gegenstandsfreie Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

V o r h a b e n b e z o g e n e K o n k r e t i s i e r u n g :

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Optische Täuschungen, wie z.B. die subjektive Figur-Grund-Wahrnehmung, das irreführende Spiel zwischen Zwei- und Dreidimensionalität sowie die Abbildung von Komplementärfarben auf der menschlichen Netzhaut werden in die Kunst bewusst als gestaltendes Element mit einbezogen.
- Zeichnung und Malerei, die in strenger Geometrie verläuft und dabei die Struktur des menschlichen Auges ausnutzt – eng verlaufende Linien, die sich krümmen und ballen, vermitteln dem Auge irreale Bewegungsvorgänge.
- Kunstwerke von V. Vasarely, M.C. Escher und B. Riley

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Die Schüler können entweder selbst durch Rasterveränderungen pseudo-dreidimensionale Effekte erzielen oder mit einer Vorlage arbeiten und ein vorgegebenes Raster farbig individuell ausgestalten.
- Parallel erscheinende Linien so über das Blatt weiterführen, dass als

Methodische / didaktische Zugänge

- Biografie und Werke der Künstler Vasarely, Escher und Riley z.B. in Kurzreferaten vortragen lassen.
- Experimentell die Wirkung einzelner Bilder in Gruppen erarbeiten und beschreiben lassen
- Erkennen der künstlerischen Mittel für die Entstehung der optischen Täuschung

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Zeichenmaterial, Arbeitsblätter

Lernorte

- Kunstraum, Computerraum

Alle anders
Alle gleich

optischer Effekt ein Flimmern entsteht.
- Teile eines Bildes (z.B. von Escher) nach eigenen Vorstellungen ergänzen und farbig gestalten.

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Evtl. Museumsbesuch

Feedback / Leistungsbewertung

- Kurzreferate
- Beteiligung an Unterrichtsgesprächen
- Praktische Arbeiten

Thema: „Das bin ich“ - Mein Denkmal — Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **8.4**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik
- und/oder Medienkunst
- und/oder Objekt

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **adressatenbezogene Bildlösungen gestalten,**
- **mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln,**
- menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen. (Kompetenz aus Jg. 5/6)

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

V o r h a b e n b e z o g e n e K o n k r e t i s i e r u n g :

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Betrachtung und Analyse eines Denkmals (was ist ein Denkmal: wozu dient es; welche Formen gibt es – Mahnmal, heroische Glorifizierung, Erinnerung...)
- Für wen ist das Denkmal / wer sieht es sich an?
- Übertragung auf die eigene Person (Was will ich erreichen? In welchem Zusammenhang könnte mir später ein Denkmal gebaut werden?)
- Aspekte der Personencharakteristik (Körpersprache, Gestik, Kleidung, Attribute, Größe, Bedeutungsperspektive, Standort...)
- Weitere Möglichkeiten einer Selbstdarstellung (Bild, Text, Steckbrett, Collage...)

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

Methodische / didaktische Zugänge

- Brainstorming / Unterrichtsgespräch – Was will ich zeigen bzw. erreichen? Welche Körperhaltung eignet sich (Standbilder mit Coach)
- Skizzen für eine konkrete Planung (Haltung, Requisiten, Kleidung...)
- Einfügen des eigenen Denkmals in ein Bild bzw. einen Hintergrund (gezeichnet, in Zeitschrift gefunden, am Computer ausgedruckt...)
- Anpassung der Größe und Farbe

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

Bildbeispiele
Fotos / Kopien
Mal-/Zeichenmaterial
Zeitschriften

Alle anders
Alle gleich

- Die Schülerinnen und Schüler planen ein Denkmal, das sie selbst zeigt (Festlegung des Zusammenhangs bzw. der Inszenierung)
- Ausgehend von einem persönlichen Foto in einer entsprechenden Pose (evtl. vergrößerte Kopie) wird die eigene Person nach Plan verändert und in einen passenden Zusammenhang gestellt

Lernorte

Kunstraum
Schulhof

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Mozart-Denkmal, Wien

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

Vorbereitung / Planung
aussagekräftige Körperhaltung passend zur Intention
Integration in den Hintergrund

Alle anders
Alle gleich

Thema: Alltagsgegenstände unter der Lupe – Verfremdung als gestalterisches Mittel Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **9.1**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte/ Malerei

Inhaltliche Schwerpunkte:

Plastik / Skulptur / Objekt

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **ein Alltagsobjekt hinsichtlich der praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion analysieren und verfremden,**
- **Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- oder Konsumwelt erörtern**
- digitale Werkzeuge wie Adobe Sketch und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

V o r h a b e n b e z o g e n e K o n k r e t i s i e r u n g :

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:

- reale Gegenstände maßstabsgerecht zeichnen und vergrößern
- Gestaltungsprozesse (analysieren, konzipieren, entwerfen, ausarbeiten)
- Funktionsanalyse von Gebrauchsgegenständen (praktische Funktion, ästhetische Funktion, symbolische Funktion) Zusammenhang Form und Funktion, Untersuchung von Gebrauchsgegenständen im Hinblick auf Konsumverhalten, Wertschätzung, Mode
- Verfremdung von Gebrauchsgegenständen in der bildenden Kunst (z.B. Pop Art, Dadaismus), „Blow up“, Materialverfremdung (Claes Oldenburg)

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

Methodische / didaktische Zugänge

- Erarbeitung des Themas anhand von Alltagsgegenständen
- Beschreibung und Analyse der gestalterischen Mittel: Farbigkeit, Kontraste, Material, Symbole und Zeichen
- Klärung der Gebrauchsfunktion
- Entwurfszeichnungen (Erfassen der Objekte durch konturierende Skizze), Farbstudien, Materialstudien
- Verfremdung eines Alltagsgegenstands durch Vergrößerung („Blow up“) oder/und die Verfremdung

Alle anders
Alle gleich

- Maßstabsgerechte Zeichnung bzw. Vergrößerung der Originalmaße
- Herstellung von Modellen / Gebrauchsgegenständen im Hinblick auf funktionale und ästhetische Gesichtspunkte
- Verfremdung von Alltagsgegenständen (Größe, Material, Farbe)plastisch oder malerisch

des Materials bzw. der Farbe

- Beschreibung der gestalterischen Wirkung durch Verfremdung
- Verfremdung als gestalterisches Mittel mit Hilfe von Adobe Sketch (IPad)

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Abbildungen
- Alltagsgegenstände

Lernorte

- Schule
- Museum
- Fachgeschäfte

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Bildbsp.: Roy Lichtenstein,Claes Oldenburg, Jeff Koons

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Berufsfelder ?

Alle anders
Alle gleich

Feedback / Leistungsbewertung

- Untersuchung der Produkte: Ästhetische Maßstäbe, Originalität anhand von selbst erstellten Evaluationsbögen/ Bewertungskriterien
- Weitere mögliche Prüfkriterien: Gestaltungsqualität, maßstabsgerechte Proportionen
- Galeriegang

Thema: Figürliche Plastik – Mobbing / Gewalt | Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **9.2**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Plastik/ Skulptur / Objekt

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren,**
- **gegenständliche und gegenstandsfreie Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen,**
- **ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von [plastischen] Gestaltungen beschreiben,**
- **die Wirkung grundlegender [plastischer] Bildmittel erläutern,**
- [Plastiken] Bilder als Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung sowie der Visualisierung von Einstellungen und Empfindungen gestalten und bewerten,
- in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern
- naturalistische und abstrakte Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Was ist Plastik/ Skulptur / Objekt? Begriffsdefinition
- Gestaltungsprozesse (analysieren, konzipieren, entwerfen, ausarbeiten)
- Analyse (ästhetische Funktion, symbolische Funktion) Zusammenhang Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung
- Menschliche Proportionen ("Vitruv'sche Regel" / "Goldener Schnitt")
- Körperhaltung als Ausdruck von Befindlichkeit (u.a. auch Darstellung von Bewegung)

Methodische / didaktische Zugänge

- Betrachtung und Analyse von Plastiken / Skulpturen, z.B. "Dawid" von Michelangelo bzw. Bernini:
  - Körper-Raum Beziehung
  - Größe, Präsentation
  - Betrachterstandpunkt, Blickführung
  - Licht und Schatten
  - Oberfläche und Plastizität
  - Komposition und Proportion
- Kunstgeschichtliche Betrachtungen möglich (z.B. Ägypten, griech. Antike, Antikes Rom, Romanik, Gotik, Renaissance, Barock, Klassizismus, Moderne)
- Menschliche Proportionen / Proportionslehre
- Konzipieren einer Szene zum Thema Mobbing / Gewalt

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- (schriftliche?) Analyse von Skulpturen / Plastiken
- Foto eines in der Kleingruppe entwickelten *Standbildes*
- Herstellung einer figürlichen Plastik
- Herstellung eines "Arrangements" aus mehreren Figuren zur Darstellung eines Gruppenprozesses

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

- Planung und praktische Verwirklichung eines Standbildes (Gruppenszene) zum Thema (Festhalten der Szene durch Foto)
- Herstellung von Figuren aus Draht (verkleidet mit Aluminiumfolie und Gipsbinden)
- Vereinigung der Einzelfiguren zu einer Gruppenszene

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel / Material

- Darstellungen von Plastiken / Skulpturen
- Fotokamera
- Holzplatte als Sockel, Blumendraht, Aluminiumfolie, Gipsbinden (oder Pappmaché)

Lernorte

- Kunstraum

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Lions-Quest / Gesellschaftslehre / DuG

Feedback / Leistungsbewertung

- Schriftliche Analyse
- Beteiligung Gruppenarbeit
- Einzelplastik (u.a. Dynamik, Originalität, Ausdruck, Proportion, Sorgfalt)

Alle anders
Alle gleich

Thema: Perspektive - „Der konstruierte Raum“ Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 9.3

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grafik und Malerei
- Architektur und Raum

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **mit verschiedenen Raum schaffenden Bildmitteln (u. a. Linearperspektiven) dreidimensionale Objekte und Räume zeichnerisch darstellen,**
- **Raumillusionen durch die Verwendung elementarer Mittel wie Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung und Farbperspektive schaffen und bewerten,**
- **Bildgestaltungen im Hinblick auf Raumillusion analysieren (Überschneidung, Staffelung, Linearperspektive, Luft- und Farbperspektive)**
- mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- grafische Aspekte: Linearperspektive (Parallel-, Ein- und Mehr-Fluchtpunkt-, Frosch-, Vogel-, Normalperspektive, Überschneidung,Staffelung)
- malerische Aspekte: Luft- und Farbperspektive, evtl. “Interieur” nach R. Magritte

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Zeichnung nach Regeln der Perspektive mit adäquaten Zeichen-materialien (skizzieren, entwerfen mit Bleistift, Lineal und Geodreieck)
- Anwendung der Kavaliers-, Vogel-, Froschperspektive bei einfachen Gegenständen (z.B. Kommode, Schrank, Stuhl)
- Anwendung der Fluchtpunktperspektive (Häuser, Straßen)
- Farbgestaltung zur Luft- und Farbperspektive (z.B. Collage mit Ton-

Methodische / didaktische Zugänge

- möglicher Einstieg über Skizze zur “empfundenen” Perspektive (z.B. freie Landschaftszeichnung mit Häusern, Straßen und Horizont)
- Untersuchen perspektivischer Formen in Realität und Bild z.B. mit OH-Folien, Glasscheiben
- Anleitung zur Handhabung von Geodreieck und Lineal
- Zeichenlehrgang: Perspektivische Konstruktionen

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Fotos / Bilder, Zeichenmaterial, Papier, OH-Folien

Lernorte

- Kunstraum, Klassenraum, evtl. eigenes Zimmer

Alle anders
Alle gleich

papieren oder Aquarell-Malerei)

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

-

  René Magritte (1898-1967)
  Die persönlichen Werte (Les valeur personelles) 1952

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Ggf. Architekturbüro

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation der Arbeiten
- Besprechung und Bewertung der Arbeiten

Alle anders
Alle gleich

Thema: Werbung – Medien- und Konsumwelt | Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **9.4**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik
- Medienkunst
- Kunsttheoretische Kontexte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **analoge und digitale Layouts unter Verwendung von Bildern und Texten entwerfen und realisieren,**
- **Layouts im Zusammenspiel von Text und Bildmitteln analysieren,**
- **ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben,**
- Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung erläutern,
- Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- oder Konsumwelt – auch rollenkritisch – erörtern,
- Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.
- Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Bedeutung und Wirkung von Werbung
  Wie / wodurch beeinflusst mich die Werbung? Mit welchen Mitteln manipuliert Werbung?
  Grundziele, Absichten (AIDA-Regel) und Bot-schaften (sachlicher und Zusatznutzen)
- AIDA-Regel (**a**ttention, **i**nterest, **d**esire, **a**ction)
- Bedarfsdeckung / Bedarfsweckung
- Produktname und Slogan

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

Methodische / didaktische Zugänge

- Betrachtung von Werbeanzeigen (Bildbetrachtung)
- Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren
- Assoziative Zugänge zu Beispielen von Werbung
- Analyse von Werbung
- Zusammenspiel von Bild, Produktname, Slogan, Werbetext
- Wirkung von Werbung auf den Adressaten – Käuferverhalten
- Erarbeitung von Regeln zur Entwicklung einer Werbeanzeige
- Konzipieren eines Produktes (Scribble) z.B. Billigprodukt, Edelprodukt, Nonsens-Produkt
- Planung (Skizzen, Entwürfe) und Realisierung der Werbeseite
- evtl. digitale Bearbeitung eines Fotos / der Werbeseite

Alle anders
Alle gleich

- Werbeseite zu einem Produkt, zu Personen, zu Veranstaltungen (Zeichnung, Collage ...)
- evtl. Gestaltung einer Anti-Werbung
- Möglichkeit zum Erstellen einer Broschüre aus den Einzelergebnissen
- ggf. kleiner Werbespot

- Einfügen von Produktname, Slogan und Werbetext

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Werbeseiten / Zeitschriften
- Fotokamera
- Computer (Bildbearbeitungs- und Grafikprogramm)
- Wasser- o. Acrylfarben, Filzstifte, Wachsmalkreiden

Lernorte

- Kunstraum, Computerraum

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Anti-Werbung

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Fächer Deutsch und Gesellschaftslehre

Feedback / Leistungsbewertung

- Erfassung von Zusammenhängen von Bild und Text in der Werbung
- Reflexion von Mitteln der Manipulation
- Produkt- und aufgabenorientierte Erstellung von Scribble, Skizze und Entwurf
- Planung und Erstellung der eigenen Werbeseite unter Berücksichtigung der Gestaltungsmerkmale von Werbung (Aufbau der Seite, Produkt- und Zielgruppenbezogenheit, Bild/Foto, Produktname, Slogan und Werbetext)
- Berücksichtigung der AIDA-Regel

Alle anders
Alle gleich

Thema: Den Meistern auf der Spur — Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **10.1**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik
- Bildbezogene Kontexte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Beispiele naturalistischer Zeichnungen und Malereien realisieren und bewerten,**
- **naturalistische und abstrakte Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen,**
- **repräsentative Werkbeispiele sowohl einer traditionellen naturalistischen Epoche als auch der zeitgenössischen Kunst in Grundzügen beschreiben und analysieren,**
- eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und / oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden,
- Gestaltungen in Bezug auf die Formkategorien, die Materialauswahl und den persönlichen Stil der Künstlerin / des Künstlers unterscheiden.
- Medienprodukte adressaten- gerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

V o r h a b e n b e z o g e n e K o n k r e t i s i e r u n g :

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- kunstgeschichtliche Aspekte
- Biografie und Handschrift eines Künstlers
- Bildsprache, Bildgattungen, Bildtechniken
- Bildverfremdung / zeitbezogene Bildveränderung
- illusionistische Darstellungen besonders naturalistisch wirkender Zeichnungen und Gemälde (z.B. A. Dürer, G. Richter...)
- abstrakte Darstellungen (z.B. Gogh, Macke, Kandinsky...)

Methodische / didaktische Zugänge

- Gestaltungen von Power-point- oder Keynote—Präsentationen über den persönlichen Stil der Künstlerin /des Künstlers. Überblick über exemplarische Künstler in ihrer Zeit / Epoche / Stilrichtung (eigenständige Erarbeitung mit Hilfe von Büchern und Internet als Gruppenarbeit)
- Vorstellung und Präsentation der Gruppenergebnisse (individualisierte Methoden: Power Point, Plakate, Audiobeitrag, Rollenspiel, Interview, Briefwechsel...)
- Eigenen Interessensschwerpunkt (Stilrichtung / Künstler) finden und festlegen
- Bildanalyse im Bezug auf Farbwirkung, Material und Komposition

Alle anders
Alle gleich

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- mimetische Zeichenübungen
- praktische Arbeit in Anlehnung an einen Künstler in seiner Epoche
- Referat und/oder Präsentation zu einer Kunstepoche
- Ideenfindung zur gegenwartsbezogenen Veränderung (“Alte Kunst trifft neue Zeit”)

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- unterschiedlich, je nach individueller Entscheidung

Lernorte

- Kunstraum, Computerraum, andere Räume zur Differenzierung

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

-

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Fach Gesellschaftslehre
- Fach Musik

Feedback / Leistungsbewertung

- Kenntnisse über die ausgewählten Stilrichtungen und Künstler (bestimmte Merkmale zuordnen können)
- Präsentation der Epoche
- individuelle Rechercheergebnisse zum gewählten Künstler
- Material-/Technikauswahl in Anlehnung an den Künstler
- Umsetzung als eigenes Bild

Alle anders
Alle gleich

Thema: Spiegel der Kulturen -
Fetisch, Symbol, Geschichtenerzähler

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **10.2**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Plastik / Skulptur / Objekt

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren,**
- **exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontext einordnen und individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin oder des Künstlers beschreiben,**
- **naturalistische und abstrakte Gestaltungsmerkmale anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen,**
- **Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren.**
- **Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden**

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Skulpturen/Plastiken aus unterschiedlichen Epochen mit figürlichen / symbolischen Darstellungen und deren Vergleich (Totempfahl als Fetisch, religiöses Symbol, Identitätssymbol, Statuen auf den Osterinseln, Glücksbringer, Nanas von Niki de Saint Phalle...)
- formale Reduzierung / Abstraktion der Physiognomie
- Symbolik / Bedeutung (soziokulturelle/individuelle Prägung)

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Erarbeitung von Gestaltungsmerkmalen anhand ausgewählter oben genannter Beispiele
- Erarbeitung von Bedeutung und Symbolik

Methodische / didaktische Zugänge

- Einstieg in die Thematik durch Gegenüberstellung von Beispielen aus der bildenden Kunst
- Impulsreferate zu Beispielen
- Erarbeitung der biografischen Kontexte in Expertengruppen
- Realisierung der Plastiken/Objekte/Skulpturen in Einzel- oder Gruppenarbeit
- Recherchen zu Skulpturen und Plastiken aus unterschiedlichen Epochen; Erarbeitung von Bedeutung und Symbolik

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- plastisches Arbeitsmaterial, je nach Entscheidung der Lerngruppe in

Alle anders
Alle gleich

- Montage, Assemblage einer figürlichen Plastik/eines Objekts (Holzstücke, Fundobjekte, heterogenes Material...)
- Erstellung von Phantasieobjekten, inhaltlich bezogen auf die eigene Lebenswirklichkeit

aufbauenden oder abtragenden Verfahren oder in Kombination von beiden, ggf. auch in der Verbindung mit der Montage von Fundobjekten

Lernorte

- Kunstraum
- ggf. Aufstellort der Arbeitsergebnisse auf dem Schulgelände oder im Umfeld der Schule

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

-

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

-

Feedback / Leistungsbewertung

- Galeriegang
- Planung, Organisation und Dokumentation des Arbeitsprozesses
- sinnvolle Verwendung von Materialien
- Bewertung der Referate

Alle anders
Alle gleich

Thema: Was läuft hier? Von YouTube bis Bollywood — Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **10.3**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Medienkunst

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **themenbezogene Filmsequenzen (z.B. Videoclips) unter Berücksichtigung elementarer filmsprachlicher Mittel entwerfen und realisieren,**
- **Videoausschnitte und Filmsequenzen mit Blick auf die eingesetzten filmsprachlichen Mittel und die digitalen Veränderungen beschreiben,**
- **die Gestaltungsmerkmale von animierten Bildern in Videos und in Computerspielen benennen und im Hinblick auf Zielgruppe und Inhalt deuten,**
- **Darstellungs- und Manipulationsmöglichkeiten in Fotografie und digitaler Bildgestaltung auch mit Hilfe bildexterner Information überprüfen,**
- **ausgewählte Gestaltungsmöglichkeiten digitaler Bildbearbeitung identifizieren und benennen.**
- **digitale Werkzeuge wie I-Movie und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen**

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

V o r h a b e n b e z o g e n e K o n k r e t i s i e r u n g :

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Filmsprachliche Mittel:
  Kameraeinstellung/Perspektive, Licht, Ton, Filmschnitt
- Arbeiten mit dem Storyboard / nach Drehplan
- Digitaler Filmschnitt
- Einsatz von Sounds zur Nachvertonung

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Storyboards / Organisationspläne
- Aussagekräftige Filmclips zu einem aktuellen / gesellschaftspolitischen / kritischen … Thema

Methodische / didaktische Zugänge

- Analyse von Filmsequenzen im Bezug auf Kameraeinstellung / Kameraperspektive, Filmschnitt, Licht und Ton
- Sichtung von YouTube Filmspots und Analyse
- Gemeinsames Erstellen eines Ideenpools zu einem bestimmten Thema
- Erstellung von Storyboards / Organisationsplänen in Arbeitsgruppen
- Planung der Drehtage
- Erstellen eines eigenen Videos mit Hilfe von IMovie(IPad)
- Sichtung des Filmmaterials / Filmschnitt / ggf. Vertonung
- Präsentation der Ergebnisse

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

Alle anders
Alle gleich

- Handy oder Videokamera
- Computer
- Filmschnittprogramme wie z.B. Windows Movie Maker oder Freeware-Programme
- YouTube: Das kleine Einmaleins der Filmproduktion
- ausgewählte Werbespots
- Kostenlose und GEMA-freie Musik und Sounds: z.B. www.jamendo.de, www.hoerspielbox.de
- Filmbeispiele

Lernorte

- überall

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

-

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- ggf. Teilnahme an Wettbewerben

Feedback / Leistungsbewertung

- Analyse von Filmsequenzen in Bezug auf elementare filmsprachliche Mittel und Gestaltungsmerkmale
- Gestaltung des Storyboards/Organisationsplans
- Umsetzung der filmsprachlichen Mittel bei der Aufnahme
- Filmbearbeitung (Schnitt, Ton …)
- Filmaussage im Bezug zur Zielsetzung

Alle anders
Alle gleich

Thema: Seht hin! - Aufmerksam machen durch Aktionskunst — Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **10.4**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aktionskunst

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern,**
- **eine geeignete Form der Aktionskunst konzipieren, um die eigene Position zu Ausdruck zu bringen,**
- **Bilder als Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung sowie der Visualisierung von Einstellungen und Empfindungen gestalten und bewerten,**
- **Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objektiv-und adressaten-bezogen entwickeln und einsetzen,**
- Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.
- Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

V o r h a b e n b e z o g e n e K o n k r e t i s i e r u n g :

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Zusammenspiel von Zeit, Raum, ausgewählten Requisiten, dem eigenen Körper und der Beziehung zwischen dem Künstler und dem Zuschauer
- Vorrangiger Einsatz des Körpers als Ausdrucksträger oder als Teil der künstlerischen Aktion
- Durch die Aufführung eine Reaktion beim Zuschauer erreichen (bewusst machen, appellieren, provozieren)

Methodische / didaktische Zugänge

- Thematisierung von Kunstwerken in performativer Darstellungsform
- pantomimische Darstellung von Gefühlen / Charakteren
- Intention der eigenen Kunstaktion transparent machen und in der Lerngruppe diskutieren
- Verschriftlichung des Vorhabens (benötigtes Material, Ort, Aktionsweisen, sprachliche Anteile …) / evtl. Skizzen
- Die Performances können auf Handy / Kamera festgehalten werden, um bei der Leistungsbewertung auf Dokumentationsmaterial zurückgreifen zu können
- Präsentationsformen adressatenbezogen und informationssicher einsetzen

Alle anders
Alle gleich

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Schüler führen eine Szene in performativer Darstellungsform auf (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit)
- Erstellung einer Konzeptnotation für den Ablauf einer geplanten Dramaturgie (Zeitpunkt / Ort / Organisation / Adressaten)
- Eigenständige Recherchen zu Flashmop - Events

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

-

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- variabel je nach Intention

Lernorte

- Klassenraum, Kunstraum, Flure, Schulhof, Mensa, Umgebung der Schule ...

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

- Fach Gesellschaftslehre

Feedback / Leistungsbewertung

- Alle Leistungen werden in der gesamten Lerngruppe mit einem Bewertungsbogen evaluiert
- Selbstevaluation
- Kriterien der Leistungsbewertung: Mimik, Gestik, Planung, Konzept, Angemessenheit bezogen auf das Thema, räumliche Nutzung, Bewegung im Raum, zeitliche Abfolge, Gesamtaussage, erreichte Wirkung, Einbeziehung aller Gruppenmitglieder entsprechend ihrer Fähigkeiten

Alle anders
Alle gleich

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Erwerb künstlerischer Kompetenzen ist Zielsetzung des Kunstunterrichtes. Im Mittelpunkt aller Unterrichtsvorhaben des Faches Kunst stehen die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption sowie der mit beiden verknüpfte Reflexionsanspruch. Wahrnehmen, Erleben, individuell Gestalten, Reflektieren, Beurteilen bedingen sich wechselseitig in allen bildfindenden Prozessen und der Auseinandersetzung mit ästhetischen Phänomenen.
Eine strikte Trennung des Unterrichts in „Theorie“ und „Praxis“ ist nicht gegeben, die hier vorgestellten Unterrichtsvorhaben sind so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen, miteinander vernetzt sind und den Reflexionsanspruch integrieren.
Die Lerninhalte sind so zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und neuen Lernmitteln erprobt werden können.

Grundsätze

Inhalt / Problemstellung

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen in der Auseinandersetzung mit künstlerischen Bildwelten, Gestaltungsprozessen und deren Ergebnissen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an die Lebens- und Bildwelten der Schülerinnen und Schüler an und berücksichtigt deren aktuelle Bildzugänge / Medien.
3. Der Unterricht fördert das planerische Vorgehen und kreative Umgehen mit den im Unterricht gestellten Aufgaben.
4. Der Unterricht fördert vernetztes Denken, insbesondere durch die Verknüpfung der Kompetenzbereiche.

Lernsituation / Umgebung

5. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht, phasenweise Atelieratmosphäre, ggf. projektartig und fächerübergreifend angelegt.

Lernniveau der Schülerinnen und Schüler

6. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigen deren Kenntnisstand und praktische Fähigkeiten.
7. Der Unterricht beachtet die individuellen Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler und bietet gerade im praktischen Bereich eine entsprechende Binnendifferenzierung mit individuellen Problemlösungsprozessen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler, sie erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Zwischenergebnisse sind wertvoll und können dokumentiert werden.
   Sie sind als produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler zu verstehen und werden entsprechend reflektiert.
10. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
11. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.

Methodik

12. Durch vorstrukturierte Lehrgänge, die gebündelt Fachinhalte vermitteln, werden Freiräume für komplexe problemorientierte Unterrichtsprojekte geschaffen.
13. Gleichberechtigt zur Versprachlichung erweitern praktisch-rezeptive Methoden die Möglichkeiten des Zugangs zu Bildern und bildnerischen Problemstellungen.
14. Fachmethoden und Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Überfachlich zu vermittelnde Methoden werden an die Inhalte des Faches Kunst gebunden und ermöglichen so die Übung der im Methodentraining vereinbarten Kompetenzen.
15. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
16. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
17. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
18. Insbesondere ist der Einsatz neuer technischer Möglichkeiten bei der Planung, Durchführung und Präsentation der Arbeiten zu berücksichtigen.
19. Eine Kunstmappe/Portfolio dokumentiert begleitend ab Stufe 5 kontinuierlich Problemstellungen, Fragen, Arbeitsergebnisse, in Untersuchungen erarbeitete

Zwischenstände und Endergebnisse. Diese Aufzeichnungen können zur Leistungsbewertung herangezogen werden.

Fachbegriffe / Fachsprache

20. In den Unterrichtssituationen sind Wort- und Bildsprache in Bedeutung und Wertigkeit aufeinander bezogen und können gleichberechtigt sein.
21. Eine angemessene Verbalisierung muss eingeübt werden und dient dem Erwerb einer fundierten Sprachkompetenz und dem Aufbau eines gesicherten Fachvokabulars.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1 Allgemeine Grundsätze

Bewertungen geben den Schülern konkrete Rückmeldungen über die erreichten Kompetenzen. Grundlage dazu sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst. Die möglichst differenzierte Leistungsrückmeldung dient der Transparenz der fachlichen Anforderungen, der Notengebung und der individuellen Förderung. Da alle Schülerinnen und Schüler stets angehalten werden eine Selbsteinschätzung vorzunehmen, werden sie zur Kritikfähigkeit, aber auch zur genauen Betrachtung und Analyse der Ergebnisse angehalten.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt:

- spätestens nach dem Einsammeln und der Rückgabe der fertigen Gestaltungsprodukte oder anderen Arbeiten,
- als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung.

Bei der Bewertung ist zwischen Lernphasen und Leistungsphasen zu unterscheiden. In den Lernphasen steht der Arbeitsprozess (gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizonte und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensität, Flexibilität, u. a.) im Zentrum der Bewertung. In den Leistungsphasen werden die Arbeitsergebnisse bezogen auf die hierfür festgelegten Kriterien bewertet.

Die Leistungsbewertung erfolgt immer nach einem genau festgelegten Kriterienkatalog. Ein Grundgerüst einheitlicher Kriterien, das sich an den Kompetenzen des Kernlehrplans

orientiert, ist zur Leistungsfeststellung wichtig. Es wird zusammen mit den Schülern durchgesprochen und bezogen auf die Besonderheiten der Aufgabenstellung ergänzt.
Im Fach Kunst werden keine Klassenarbeiten geschrieben. Die Schülerleistungen zählen demnach gänzlich zum Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

In die Leistungsbewertung fließen ein:

- im Rahmen der Unterrichtsstunden oder als Hausarbeit gefertigte Gestaltungsprodukte,
- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzvorträge und Referate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte / Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen,
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Performance, Rollenspiel, Recherche, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Mündliche Leistungen und die konzentrierte aktive Teilnahme beim praktischen Arbeiten werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.
Grundlage der Gesamtnote ist ein Kriterienkatalog der Gesamtbewertung der Leistungen. Er ist im Kunstunterricht zu Beginn jeden Schuljahres mit der Lerngruppe zu erarbeiten. Die Kriterien werden schriftlich festgehalten und dienen der Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler.
Der Kriterienkatalog ist in Unterpunkte differenziert, die die Kompetenzen des Lehrplans für den Unterricht konkretisieren, wobei die Leistungsabstufung und damit die Kompetenzerwartungen an dem Alter der Schüler ausgerichtet sein muss.
Hierbei ist den Schülerinnen und Schülern immer wieder deutlich zu machen, dass jedes einzelne Kriterium wichtig für den Lernerfolg ist. Die Gesamtnote zu den Zeugnissen setzt sich aus den einzelnen Bewertungen zusammen, wobei die Gewichtung der Unterpunkte immer abhängig von den behandelten Inhalten und den organisatorischen Strukturen zu sehen ist. Hier ist es auch in Absprache mit den Schülern und evtl. auch der ganzen Lerngruppe möglich, eine Differenzierung auch innerhalb der Lerngruppe durchzuführen.

Dadurch können die Lernentwicklung unterstützt und individuelle Lern- und Förderstrategien initiiert werden.
Jedes einzelne Unterrichtsvorhaben schließt mit einer einzelnen bzw. mehreren zusammenhängenden praktischen Arbeiten ab. Zur Festlegung der Noten für praktische Arbeiten ist spätestens in der Mitte der Bearbeitungszeit den Schülern ein Bewertungsraster an die Hand zu geben, bzw. mit ihnen gemeinsam zu erarbeiten. Dieses Raster dient gleichzeitig als Kriterienkatalog für erfolgreiches Lernen. Auch aus diesem Grund ist es je nach Thema wichtig, auch die Zwischenschritte (Skizzen, Entwürfe, Planungen) als einzelne Beurteilungskriterien mit einzubeziehen. Innerhalb des Rasters sollte es für jeden Schüler die Möglichkeit geben, mindestens ein Kriterium individuell zu ergänzen. Falls dieses Bewertungskriterium nicht in den anderen Bewertungskriterien enthalten ist, geht es in die individuelle Note des Einzelnen mit ein.
Deutlich gemacht werden muss hier, dass nicht das Kunstwerk an sich beurteilt werden kann, sondern einzig verschiedene Kompetenzen, die darin zum Tragen kommen. Hierbei sollen in erster Linie Kompetenzen beurteilt werden, die in diesem Zusammenhang erworben oder in bestimmten Bereichen vertieft wurden, in höheren Klassen dürfen aber auch bestimmte Kompetenzen vorausgesetzt werden.

2.3.2 Kriterien zur kompetenzorientierten Leistungsbewertung im Fach Kunst

Zentrale Bereiche der Leistungsbewertung im Fach Kunst der **Sekundarstufe I** sind das **Arbeits- und Prozessverhalten** sowie das **Ergebnis der praktischen Arbeit**. In der Sekundarstufe I bilden sie in der Regel den quantitativen und qualitativen Schwerpunkt des Kunstunterrichts. Diese beiden Bereiche sollten in der Unterstufe mit ca. 80% unter Berücksichtigung produkt- und prozessorientierter Bewertungskriterien gewichtet werden. Mit den verbleibenden 20 % werden die mündliche Beteiligung, Leistungen innerhalb von Gruppenarbeiten, besondere Einzelleistungen, Heftführung etc. bewertet.

Im Verlauf der Mittelstufe soll sich die Gewichtung der beiden Teilbereiche zunehmend der Gewichtung in der Sekundarstufe II annähern (Referate, Mappenarbeit, Bildbetrachtung u.ä.) Das Arbeits- und Prozessverhalten ist in Abgrenzung zum Ergebnis der praktischen Arbeit zu berücksichtigen.

1. Arbeits- und Prozessverhalten:

Dazu gehören Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung.

Vorbereitung:

• Grundausstattung für den Kunstunterricht

• themenspezifische Materialien

Durchführung:

• Kontinuierliche Konzentration auf den Arbeitsprozess,

• Experimentierfreudigkeit,

• eigenständige Ideenentwicklung und Selbständigkeit in der Umsetzung,

• Prozessbegleitende Selbstreflexion

Individuelles fachliches Bemühen

Individuelles Anspruchsniveau

Flexibles Reagieren auf unvorhersehbare Schwierigkeiten

• wertschätzender und sachgerechter Umgang mit Materialien.

Nachbereitung:

• Arbeitsmaterialien reinigen und aufräumen sowie

• wertschätzender Umgang mit eigenen und fremden Werken

Note ‚gut'	**Note ‚ausreichend'**
-kontinuierlich angemessene Vorbereitung, z.B. durch das Vorhandensein notwendiger Materialien	-unangemessene Vorbereitung, z.B. durch häufiger fehlende Arbeitsmaterialien
-stringente, experimentierfreudige und mitunter eigenständige Durchführung der Arbeit	-unstetige, konventionelle und unselbstständige Durchführung des Arbeitsvorhaben
-angemessener Umgang mit Materialien Materialien und gestalterischen Möglichkeiten	-unsachliche Handhabung der und unzureichender Einsatz gestalterischer Mittel
-selbstständige und verantwortungsvolle Nachbereitung	-unselbstständige und vernachlässigende Nachbereitung

2. Ergebnis der praktischen Arbeit:

Die KunsterzieherIn sollte – auf den konkreten Unterricht und die Aufgabe bezogen – eine Auswahl und Gewichtung von Einzelkriterien vornehmen und dabei einzelne Aspekte nicht isoliert bewerten.
Hierbei können auch individuelle Leistungs- und Lernfortschritte, unabhängig von allgemeinen, auf die gesamte Lerngruppe bezogenen Kriterien, berücksichtigt werden.
Die Bewertung der praktischen Arbeitsergebnisse muss kriteriengeleitet erfolgen.
Hierbei sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Erfüllung der Kriterien der Aufgabenstellung,
- ästhetisch-praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Ausführung sowie
- Kreativität, Experimentierfreude und Originalität.
- Problemorientierung / eigene Lösungsansätze / problemangemessene Darstellungsmittel

Transparenz wird erzielt, indem Gestaltungs- und Bewertungskriterien offen gelegt, ggf. auch mit den SchülerInnen gemeinsam erarbeitet werden, indem regelmäßig über den individuellen Leistungsstand informiert und Hinweise zu Optimierungsmöglichkeiten gegeben werden, indem die SchülerInnen an Prozessen der Bewertung beteiligt werden (z.B. auch durch Selbsteinschätzung) und indem gemeinsam mit der Lerngruppe die Modalitäten der Leistungsbewertung besprochen werden.

Note „gut“

-die Kriterien der Aufgabenstellung werden voll erfüllt
-den Ausführungen liegen ausgeprägte ästhetisch-praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten zugrunde
- weitgehend kreative und originelle Problemlösungen

Note „ausreichend“

-Kriterien der Aufgabenstellung werden in Ansätzen erfüllt
-ästhetisch-praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten werden ansatzweise in den Ausführungen deutlich
- überwiegend konventionelle Problemlösungen

Erläuterungen:

Die mündliche Mitarbeit findet in verschiedenen Sozialformen statt und beinhaltet unterschiedliche kognitive und kommunikative Kompetenzen.
Der Kompetenzorientierung ist es schließlich zuträglich, wenn gestalterische Arbeiten, bevor sie benotet und zurückgegeben werden, Gegenstand einer Diskussion, Auswertung

und kritischen Bilanz in der Lerngruppe sind. Durch die Besprechung einzelner SchülerInnen arbeiten wird nicht zuletzt die Bild-, Wahrnehmungs- oder Urteilskompetenz entscheidend gefördert.

Mündliche Mitarbeit

• findet statt im Plenum, Gruppengespräch und Individualgespräch.
• beinhaltet die Bereiche Reproduktion, Konstruktivität und Reflexion.
• erfordert kommunikative Kompetenzen wie zuhören können, auf Redebeiträge Bezug nehmen, Kritik äußern und annehmen können usw.

Note ‚gut'	**Note ‚ausreichend'**
-konstruktive Mitarbeit an Themen	-gelegentliche Mitarbeit an Themen
-treffende Benutzung von Fachbegriffen	-ansatzweise Einsatz von Fachbegriffen
-Konstantes Einbringen von prozessfördernden Ideen	-Gelegentliches Einbringen von prozessfördernden Ideen
-Formulierung sachlicher und konstruktiver Kritik	-eingeschränkte Kritikfähigkeit
-konstruktiver Umgang mit Äußerungen von Mitschülern und Lehrer	-in Ansätzen Bezugnahme auf Schüleräußerungen

2.4 Lehr- und Lernmittel

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht teilweise im Klassensatz zur Verfügung. Außerdem stehen für den Kunstunterricht diverse Filme zu Künstlern und Epochen, Großdrucke und OHP-Foliensammlungen zur Verfügung. Als technische Ausstattung stehen Brennofen, Druckpresse, Dokumentenkamera und Beamer zur Verfügung.
Werkzeuge zur Stein-, Holz- und Tonbearbeitung sowie Hoch- und Tiefdruckwerkzeuge sind vorhanden. Spezielle Werkzeuge und Arbeitsmaterialien wie Heißklebepistolen, Radiernadeln, Linolmesser, Lineale und Cuttermesser sind in den Kunst- und Nebenräumen gelagert. In der Schule stehen großformatige Papiere bzw. Pappen (mindestens DIN A1), Acryl- oder Dispersionsfarbe zur Verfügung. Über den Schuletat können weitere Verbrauchsmaterialien wie Gouachefarben, Ölpastellkreide, Linolplatten, Druckfarbe,

Tonpapier, Fotokarton oder Ton beschafft werden. Etatwünsche müssen zum Ende eines Schuljahres für das kommende Schuljahr im Voraus angemeldet werden.

Bei umfangreicheren Arbeiten (Ton, Linoldruck) müssen die Schüler sich mit einer geringfügigen Umlage beteiligen.

Als grundlegende Arbeitsmittel müssen die Schülerinnen und Schüler folgende Dinge für den Kunstunterricht zusätzlich zu ihrer normalen Schulausstattung vorhalten:

- hochwertiger Deckfarbkasten mit Deckweiß
- diverse Pinsel flach und rund
- Zeichenblock DIN A3 und DIN A4
- Bleistift
- Sammelmappe A3
- Schreibmappe oder Kunstheft
- evtl. Schere und Fineliner

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die oben beschriebenen Unterrichtsvorhaben weisen an einigen Stellen Beziehungen zu anderen Fächern und Fachinhalten aus.
Die zeitliche Zuordnung der Unterrichtsvorhaben muss flexibel gesehen werden. Änderungen im Ablauf sind bisweilen notwendig, um zusammen mit anderen Fächern Synergien zu erzielen.

Folgende Formen der Zusammenarbeit mit anderen Fächern sind im schulinternen Lehrplan des Fachs Kunst angelegt:

Jahrgang	Unterrichtsvorhaben im Fach Kunst	Bezug zu anderen Fächern
Jg. 5	UV 5.1 Farbwelten-Malen mit Wasserfarben	Deutsch
Jg. 5	UV 5.2 Punkt, Punkt, Komma Strich – Grundlagen der Zeichnung	NW
Jg. 5	UV 5.3 Masken	NW
Jg. 5	UV 5.4 Wohn(t)räume	
Jg. 6	UV 6.1 Hundertwasser–Bilder und Architektur	
Jg. 6	UV 6.2 Farbkontraste im Farblabor-Tarnen und Warnen	
Jg. 6	UV 6.3 Mein Lieblingstier	NW
Jg. 6	UV 6.4 Alle anders-alle gleich (Kinder/Bilder einer Welt)	Quest/Religion
Jg. 7	UV 7.1 Graffiti vom Druckbuchstaben zum Wild Style	
Jg. 7	UV 7.2 Comic/Fotoroman-Der Film im Kopf	
Jg. 7	UV 7.3 Orientierung im Raum	
Jg. 7	UV 7.4 Materialdruck	
Jg. 8	UV 8.1 Gegensätzliches in Form und Farbe	
Jg. 8	UV 8.2 Bewegte Kunst/Kinetik	Musik
Jg. 8	UV 8.3 Optische Täuschung	NW
Jg. 8	UV 8.4 Das bin ich-Mein Denkmal	Quest
Jg. 9	UV 9.1 Alltagsgegenstände unter der Lupe-Verfremdung als gestalterisches Mittel	
Jg. 9	UV 9.2 Figürliche Plastik-Mobbing/Gewalt	
Jg. 9	UV 9.3 Perspektive- Der konstruierte Raum	Mathe/Technik
Jg. 9	UV 9.4 Werbung-Medien- und Konsumwelt	Arbeitslehre
Jg. 10	UV 10.1 Den Meistern auf der Spur	
Jg. 10	UV 10.2 Spiegel der Kulturen-Fetisch, Symbol, Geschichtenerzähler	GL
Jg. 10	UV 10.3 Was läuft hier? Von YouTube bis Bollywood	
Jg. 10	UV 10.4 Seht hin!-Aufmerksam machen durch Aktionskunst	

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrern überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Dazu dient vor allem der mit den Schülern erarbeitete Kriterienkatalog zu den einzelnen Themen. Zusätzlich zum Kriterienkatalog, der Aufschluss über das Erreichen der Kompetenzen geben, muss der zeitliche Rahmen/Aufwand jeder Unterrichtsreihe evaluiert werden. War die zeitliche Planung angemessen und hat sie den Lernprozess unterstützt, oder waren Teilbereiche zu lang bzw. zu kurz angesetzt?

Folgende Fragen stellt sich die Fachkonferenz gemeinsam:

- Sind die angestrebten Kompetenzen mit den Unterrichtsvorhaben erreichbar und sind sie erreicht worden?
- War die zeitliche Planung angemessen und durchführbar?
- Ist der kontinuierliche Aufbau von Fachkompetenzen (bezogen auf Fachbegriffe, Fachmethoden, Fähigkeiten und Fertigkeiten) abgesichert?
- Sind Jahrgänge unterrichtlich überfrachtet oder unterfordert?
- Stand die praktische Arbeit bzw. der praktische Umgang mit den Materialien im Vordergrund?
- Waren die Arbeitsschritte und die Bewertungskriterien und damit die Ziele der Unterrichtseinheit für die Lerngruppe nachvollziehbar/transparent?
- War das Arbeitsmaterial angemessen und verständlich?
- Bleiben im Curriculum ausreichend Freiräume?
- Welche organisatorischen Anforderungen, welche inhaltlichen Aspekte müssen beachtet und eventuell verändert werden?

In der Fachkonferenz werden gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können/sollen Schülerarbeiten, Portfolios / Arbeitsmappen und Bewertungsbögen herangezogen werden.
Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.
Die Evaluation bildet die Grundlage für das kommende Schuljahr. Hierbei wird überprüft, ob die lerngruppenübergreifenden Absprachen eingehalten wurden.